



Engelsbrand – Fit für die Zukunft

Ein Projekt der Gemeinde Engelsbrand in Zusammenarbeit mit
Studierenden der Fachhochschule Kehl
- Schlussbericht -

Beginn: September 2008
Ende: Juli 2009

Teilnehmer: Hr. Fabian Bader
Hr. Jonathan Berggötz
Frau Jacqueline Hermann
BM Bastian Rosenau
Frau Sina Seifried
Frau Nadja Wegner

Gliederung

Das Projekt stellt sich vor	.....4
I. Familienfreundlichkeit	.....5
1. Demografische Entwicklung im allgemeinen Überblick	.....6
2. Situation in der Gemeinde Engelsbrand	.....6
2.1 Alterstruktur	.....6
2.2 Wanderungen in und aus der Gemeinde	.....7
2.3 Geburten	.....8
2.4 Angebote für Kinder und Jugendliche	.....9
2.5 Wie sicher fühlen Sie sich in Engelsbrand?	.....10
II. Verkehr und ÖPNV	.....11
1. Allgemeines – die Verkehrssituation ist wichtig	.....11
2. Vor Ort	.....11
2.1 Verkehr kann auch belasten	.....11
2.2 Öffentlicher Personennahverkehr	.....12
III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf	.....13
1. Allgemeines	.....13
2. Fühlen Sie sich in Engelsbrand wohl?	.....13
3. Kindergärten und Schulen sind wichtig	.....15
3.1 Sind die Betreuungsangebote ausreichend?	.....17
4. Der Weg zum Arbeitsplatz und zurück	.....18
IV. Gewerbe und Industrie	.....19
1. Allgemeines	.....19
2. Die Umfrage vor Ort	.....20
V. Kultur und Freizeit in Engelsbrand	.....22
1. Was heißt das überhaupt?	.....22
2. Bildungsmöglichkeiten	.....22
2.1 Kindergärten	.....23
2.2 Grundschulen	.....23
2.3 Entwicklung	.....23
2.4 Schüler mit Migrationshintergrund	.....23
2.5 Weiterführende Schulen	.....23
2.6 Zufriedenheit mit Kindergarten und Schule	.....23
2.7 Musikschule	.....24
2.8 Volkshochschule	.....24
2.9 Museum	.....24
2.10 Allgemeine Zufriedenheit	.....24
3. Gemeinde- Vereins- und Kirchenangebote	.....24
3.1 Information	.....25
3.2 Zufriedenheit	.....25
4. Die Bürger engagieren sich	.....26
5. Tourismus	.....26
6. Fazit	.....26

VI. Kommunale Seniorenplanung	.....27
1. Allgemeines	.....27
2. Wohnsituation	.....28
2.1 Altersgerechte Wohnungen	.....28
2.2 Betreute Seniorenwohnungen	.....28
2.3 Pflegeheim	.....29
2.4 Erreichbarkeit ÖPNV	.....29
2.5 Fühlen Sie sich wohl am Ort?	.....30
2.6 Barrierefreiheit	.....30
2.7 Versorgungsmöglichkeiten	.....31
2.8 Fazit	.....32
VII. Bürgerorientierung	.....32
1. Allgemeines	.....32
2. Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung	.....33
2.1 Kontaktmöglichkeiten	.....34
2.2 Zufriedenheit mit der Bearbeitung	.....35
3. Wie sehen Sie die Arbeit des Gemeinderats?	.....35
4. Möglichkeit der politischen Mitwirkung	.....36
5. Fühlen Sie sich in Engelsbrand wohl?	.....37
6. Das ehrenamtliche Engagement in Engelsbrand	.....37
7. Das Mitteilungsblatt der Gemeinde	.....37
7.1 Allgemeines	.....37
7.2 Layout	.....38
8. Fazit	.....39
VIII. Umwelt und Energie	.....40
1. Allgemeines	.....40
2. Müllbeseitigung in Engelsbrand	.....40
3. Nutzung regenerativer Energien	.....41
4. Würden Sie an einem Umweltschutzprojekt teilnehmen?	.....42
4.1 Muss die Gemeinde mehr für den Umweltschutz tun?	.....42
5. Erholung in und rund um Engelsbrand	.....43
6. Kennen Sie das Bürger- und Kommunalmarketing	.....43
7. Fazit	.....44
IX. Schlussbemerkung	.....44
Anhang 1:	
Die Zufriedenheit bei den Bereichen Freizeit und Bildung, Verkehr/ÖPNV, Bürgerorientierung, Umwelt und Energie im Überblick	.....45

Das Projekt stellt sich vor:

Gemeinderat und Verwaltung der Kommunen stehen heute vor immer größer werdenden Herausforderungen - demographischer Wandel, Zeiten knapper Kassen und wachsende Anforderungen aus Politik und Bürgerschaft.

Um als Kommune zukunftsfähig sein und bleiben zu können, muss eine kommunale Strategieentwicklung stattfinden. Hierzu müssen Ziele und Leitbilder definiert, Handlungsfelder identifiziert und Lösungsansätze entwickelt werden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung der Gemeinde Engelsbrand haben deshalb zusammen mit der Fachhochschule Kehl das Projekt „Engelsbrand – Fit für die Zukunft“ ins Leben gerufen.

Ziel des Projektes ist die Erstellung einer SWOT-Analyse mit besonderem Augenmerk auf die erste Komponente, die IST-Analyse der gegenwärtigen Situation der Gemeinde Engelsbrand sowie die Herausarbeitung von kommunalen Stärken und Schwächen.

Diese dienen dann in einem weiteren Schritt als Grundlage um eine kommunale Strategie zu entwickeln, welche die Gemeinde zukunftsfähig machen soll. Vorhandene Stärken können somit weiter ausgebaut sowie vorhandene Schwächen abgebaut werden. Des Weiteren soll diese zukunftsorientierte Analyse zum Einen Handlungsbedarf aufzeigen und zum anderen auch Lösungsansätze hierfür entwickeln.

Es wurden hierbei folgende acht kommunale Handlungsfelder durch gezielte Befragungen einzelner Personengruppen und einer allgemeinen Umfrage in der Bevölkerung untersucht:

- I. Familienfreundlichkeit
- II. Verkehr und ÖPNV
- III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- IV. Gewerbe und Industrie
- V. Kultur und Freizeit in Engelsbrand
- VI. Kommunale Seniorenplanung
- VIII. Umwelt und Energie

Bei der allgemeinen Umfrage konnte folgende Personenverteilung festgestellt werden:

„Es wäre schön und wichtig, wenn Sie uns ihr Alter nennen könnten“				
0-18 Jahre	18-25 Jahre	25-45 Jahre	45 – 65 Jahre	über 65 Jahre
15,9 %	1,6%	22,2%	41,3%	19%

Familienstand	
Ledig	Verheiratet
33,9 %	66,1 %

Folgend werden nun die acht genannten kommunalen Handlungsfelder näher beleuchtet.

I. Familienfreundlichkeit

1. Demographische Entwicklung im allgemeinen Überblick

Der Geburtenrückgang und die damit verbundene Alterung der Bevölkerung sind Entwicklungen, die vor dem ländlichen Raum nicht haltmachen. Der ländliche Raum wird wie ganz Baden-Württemberg spätestens ab dem nächsten Jahrzehnt an Einwohnern und insbesondere an jungen Menschen verlieren. Mit einer durchschnittlichen Geburtenrate von 148 Geburten je 100 Frauen liegt die Geburtenrate unter dem Niveau von rund 210 Geburten je 100 Frauen, bei denen die Bevölkerungszahl ohne Zuwanderungen langfristig konstant bleiben würde. Somit werden jährlich etwa ein Drittel weniger Kinder geboren, als für die Bestandserhaltung der Bevölkerung notwendig wären.

Es ist außerdem zu beobachten, dass im Geburtenverhalten der Trend zur späten Mutterschaft besteht. Gründe hierfür liegen in der zunehmenden Erwerbsorientierung von Frauen und dem gestiegenen Ausbildungsniveau und der damit verbundenen längeren Ausbildungszeit.

Der Zusammenhang zwischen niedriger Geburtenrate und später Familiengründung verweist auf den Bedarf nach verbesserten Rahmenbedingungen in den Kommunen vor allem im Bezug auf die Familienfreundlichkeit und natürlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Experten rechnen damit, dass es künftig zu einem Wettbewerb um den Zuzug und den Verbleib junger Menschen und insbesondere junger Familien kommen könnte.

Um in einem solchen Wettbewerb bestehen zu können, gibt es für viele Gemeinden im ländlichen Raum die Chance, die familienbezogene Infrastruktur bedarfsgerecht um- bzw. auszubauen und dadurch die Attraktivität und die Wohnqualität für junge Familien deutlich zu verbessern.

Es soll im nun Folgenden die Familienfreundlichkeit der Gemeinde Engelsbrand mit den Ortsteilen Grunbach und Salmbach untersucht werden.

Dafür wurden sämtliche Daten vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg und der Bertelsmann-Stiftung ermittelt und ausgewertet. Zusätzlich wurde bei den Eltern deren Kindern im Kindergarten sind oder die Schule besuchen eine Umfrage gestartet um die Meinungen zur bisherigen Familienfreundlichkeit mit ggf. Verbesserungsvorschlägen zu erfahren.

2. Situation in der Gemeinde Engelsbrand

2.1 Altersstruktur

Der Bevölkerungsstand vom zweiten Quartal 2008, welcher die aktuellste Fortschreibung des statistischen Landesamts Baden-Württemberg darstellt, betrug 4.309 Einwohner. Davon waren 2.087 Männlich und 2.222 Weiblich.

An dem Punkt Familienfreundlichkeit sind vor allem die jungen Menschen interessant, da sie potentielle neue Eltern werden können.

Aus Gründen der Vereinfachung wird deshalb in dieser Studie angenommen, dass an der Familienfreundlichkeit vor allem die 18-45 jährigen Einwohner Interesse haben. Diese stellen nämlich die potenziellen Eltern einer Kommune dar.

Eine Umfrage bei den Eltern der in Engelsbrand lebenden Kindern hat ergeben, dass fast 90 % der Eltern im Alter zwischen 26 und 45 Jahren alt sind. Knapp 10% sind zwischen 46 und 65 Jahren alt. Durch diese Tatsache ist es gerechtfertigt, die Familienfreundlichkeit an Personen der Altersgruppe 18-45 festzumachen.

Durch diese Umfrage wurde deutlich, dass vor allem die jungen Familien nicht nach Engelsbrand ziehen oder dort wohnen bleiben (es gibt keine Eltern im Alter zwischen 19 und 25 Jahren).

Für die Familienfreundlichkeit interessant ist die Altersstruktur, die in Engelsbrand vorherrscht. Diese unterteilt sich wie folgt:

Altersstruktur Gemeinde Engelsbrand			
0-18 Jahre	18-25 Jahre	25-45 Jahre	Älter als 45 Jahre
18 %	7 %	23 %	52%

Es wird ersichtlich, dass über 50 % der Bürger von Engelsbrand älter als 45 Jahre sind. Die Zielgruppe dieser Studie, die 18-45 jährigen sind mit 30 % vertreten. Um mit diesen Werten arbeiten zu können, bietet sich ein Vergleich der Altersstruktur der Gemeinde Engelsbrand mit der des Landkreises Enzkreis an.

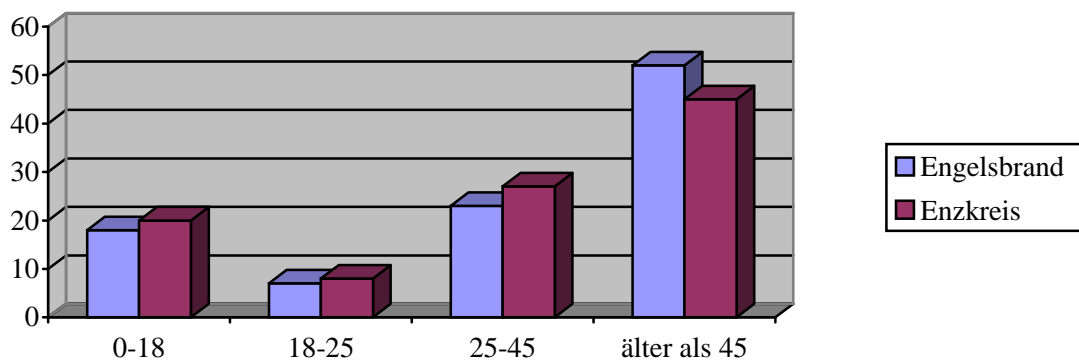
Diese sieht wie folgt aus:

Altersstruktur Landkreis Enzkreis			
0-18 Jahre	18-25 Jahre	25-45 Jahre	Älter als 45 Jahre
20 %	8 %	27 %	45 %

Bei der Altersstruktur des Enzkreises ist zu beachten, dass dort sowohl ländliche Gemeinden, als auch größere städtische Regionen berücksichtigt sind.

Im Großen und Ganzen lässt sich aber erkennen, dass die Gemeinde Engelsbrand mit ihrer Altersstruktur knapp unter dem Durchschnitt des gesamten Landkreises Enzkreis liegt, vor allem im Bezug auf die Kinder und potenzielle Eltern.

Altersstruktur Engelsbrand - Enzkreis



Auffällig ist, dass der Anteil der 18-25 jährigen sowohl in der Gemeinde wie auch im Landkreis unter 10 % liegt. Als Ursache hierfür kann angenommen werden, dass Menschen in dieser Altersgruppe häufig eine Ausbildung bzw. Studium beginnen und dadurch zu einem Umzug in Hochschulstädte wie Karlsruhe oder Heidelberg gezwungen sind. Hier besteht kaum eine Möglichkeit diese Menschen in der Kommune zu halten. Es muss vielmehr das Anliegen einer jeden Kommune sein, diese Menschen nach der Ausbildung oder dem Studium wieder für sich als Wohnstandort zu gewinnen.

Eine wichtige Kennzahl im Bereich der Altersstruktur ist der Altersquotient. Dieser gibt das statistische Verhältnis der Menschen an, die (ab 65 Jahren) nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind, zu denen in erwerbsfähigem Alter (ab 20 bis einschließlich 64 Jahren).

Im Jahr 2008 betrug dieser Altersquotient in Engelsbrand 39. Dies bedeutet, dass auf 100 Jüngere 39 Ältere fallen. Zum Vergleich: Im Jahr 1996 lag dieser noch bei 25. In Baden-Württemberg liegt der Altersquotient bei 44.

2.2 Wanderungen in und aus der Gemeinde

Im nun Folgenden sollen die Wanderungen der Gemeinde Engelsbrand untersucht werden.

Wanderungen Gemeinde Engelsbrand Jahr 2007		
Zuzug	Wegzug	Saldo
211	235	- 24

Der Saldo stellt in einer langfristigen über Jahre angelegten Betrachtung eine Ausnahme dar, da bislang immer mehr Menschen zugezogen, als weggezogen sind. Zu bemerken ist auch, dass nicht die Zahl der Weggezogenen überrascht, da diese sich immer konstant um 250 bewegt hat, sondern vielmehr die Zahl der Neuzugezogenen. Nur einmal in den Aufzeichnungen des statistischen Landesamts Baden-Württemberg sind weniger Menschen in die Gemeinde zugezogen (1984 waren es 138 Zugezogene).

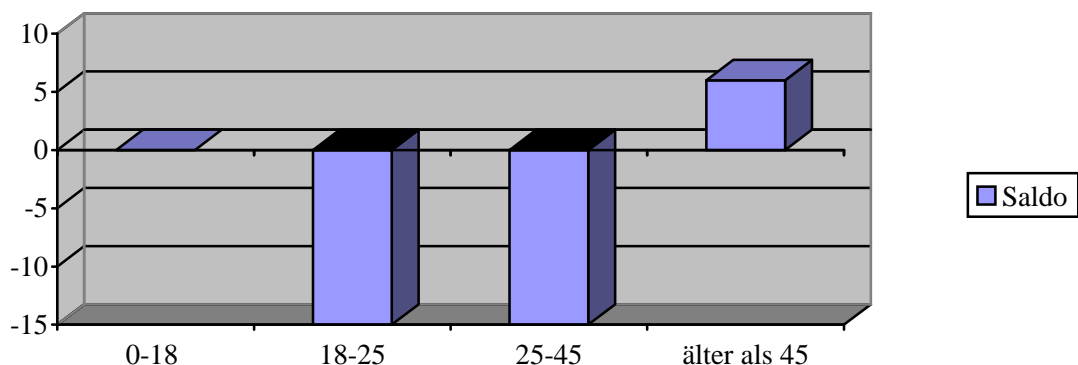
Für den Teilbereich Familienfreundlichkeit ist aber nicht nur interessant, wie viele Menschen insgesamt Zu- und Weggezogen sind, sondern vielmehr die Altersstruktur der Wanderungen. Zunächst soll die Altersstruktur der Zugezogenen genauer betrachtet werden:

Zugezogene Kinder im Alter von 0-18 Jahren sind 45. Auffällig dabei ist der Wert der 0-10 Jährigen. Darunter sind 33 der zugezogenen Kinder.

Altersstruktur der Zugezogenen Gemeinde Engelsbrand 2007			
0-18 Jahre	18-25 Jahre	25-45 Jahre	Älter als 45 Jahre
45	33	80	53

Altersstruktur der Weggezogenen Gemeinde Engelsbrand 2007			
0-18 Jahre	18-25 Jahre	25-45 Jahre	Älter als 45 Jahre
45	48	95	47

Wanderungssaldo nach Altersgruppen

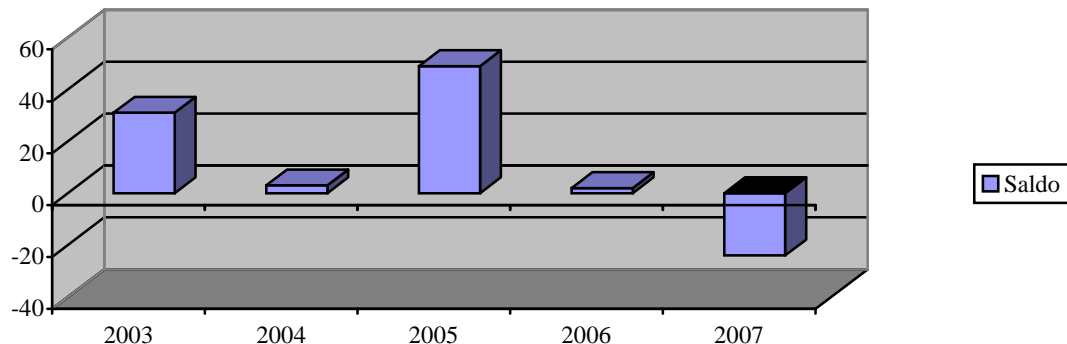


In diesen beiden Statistiken wird das Problem der Gemeinde Engelsbrand deutlich. Es ziehen zwar potenzielle Eltern zu, jedoch verlassen mehr Menschen dieser Altersgruppe die Gemeinde wieder.

Mit 211 Zugezogenen im Jahr 2007 sind so wenige Menschen nach Engelsbrand gezogen, wie zuletzt nur im Jahre 1984. Zudem ist auffällig, dass die Anzahl der Weggezogenen, die der

Zugezogenen übersteigt, was in den Statistiken des statistischen Landesamts eher eine Ausnahme darstellt.

Wanderungssaldo

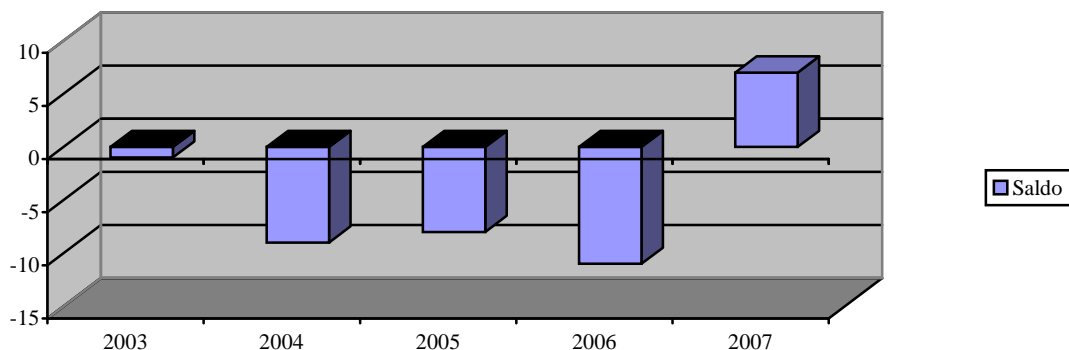


Aus dieser Statistik lässt sich erkennen, dass in den vergangenen Jahren die Gemeinde Engelsbrand durch Wanderungen kontinuierlich an Bevölkerung dazu gewonnen hat. Lediglich das Jahr 2007 stellt eine Ausnahme in den Aufzeichnungen des statistischen Landesamts Baden-Württemberg dar. Der Trend geht dahin, dass durch Wanderungen mehr Menschen nach Engelsbrand ziehen, als von der Gemeinde wegziehen. Eine genaue Trendentwicklung ist allerdings nicht feststellbar, da das statistische Landesamt solche Vorausrechnungen bis zum Jahr 2025 erst ab eine Gemeindegröße von 5.000 Einwohnern wagt. Bei den kleineren Gemeinden wäre eine Voraussage zu gewagt.

2.3 Geburten:

Die Geburten im Jahr 2007 beliefen sich auf 31 Kinder. Somit ist im Jahr 2007 erstmals seit 9 Jahren die Geburtenrate höher als die Sterberate. Diese Verteilen sich auf verschiedenen Altersgruppen zwischen 25 bis 40 Jahren der Eltern. Dieser Trend zeigt, dass die Personen, die bei der Familienfreundlichkeit hauptsächlich berücksichtigt werden sollen, diese im Alter zwischen 20 und 45 Jahren sind. Auch die Umfrage bei den Eltern der Kinder im Kindergarten hat ergeben, dass die Eltern in der Regel zwischen 25 und 45 Jahren alt sind (ca. 90 %). Somit sollen vor allem deren Interessen bei der Gemeinde berücksichtigt werden und ein Dialog über mögliche weitere Verbesserungen im Bereich Familienfreundlichkeit stattfinden.

Geburten - Sterbefälle



Das Schaubild zeigt deutlich, dass in den vergangenen Jahren mehr Menschen gestorben, als geboren worden sind. Diese Tendenz besagt, dass die Bevölkerung eher in der Gemeinde Engelsbrand abnimmt. Es müsste, um dieser Tendenz entgegenzuwirken, dafür gesorgt werden, dass wieder mehr Menschen nach Engelsbrand ziehen. Das Jahr 2007 stellt in dieser

Grafik eine Ausnahme dar. In den Aufzeichnungen des statistischen Landesamts Baden-Württemberg ist nur in ganz wenigen Ausnahmefällen die Geburtenrate höher als die Sterberate. Die Tendenz geht eher dahin, dass mehr Menschen Sterben, als neu geboren werden.

2.4 Angebote für Kinder und Jugendliche

Die vorhandenen Angebote in einer Kommune für Kinder und Jugendliche stellen einen wichtigen Aspekt der Familienfreundlichkeit dar. In Engelsbrand mit seinen Ortsteilen Grunbach und Salmbach bestehen derzeit 19 verschiedene Angebote. Darunter sind alle Bereiche abgedeckt von Feuerwehr über Musikschule, kirchliche Angebote, Fussball- und Tennisverein, DRK, Pfadfinder und Turnverein. Außerdem gibt es momentan 8 Spielplätze, wobei noch 2 weitere für 2009 im Allmendweg geplant sind. Zusätzlich gibt es im Ortsteil Salmbach einen Bolzplatz.

Die dargestellten Angebote bieten den Kindern und Jugendlichen ein umfangreiches Feld an Angeboten.

Die Umfrage bei den Eltern der Kinder im Kindergarten hat ergeben, dass ca. 60 % mit dem Angebot für Kinder und Jugendliche in Engelsbrand zufrieden sind. Die restlichen noch nicht zufrieden gestellten Eltern wurden gefragt, in welchen Bereichen sie sich Verbesserungen bei den Angeboten wünschen.

Häufig genannt wurde dabei unter anderem:

Anschluss an rollende Bibliothek, Jugendtreff, Verbesserung des Zustands der Spielplätze, Beachvolleyball-Feld, Waldlehrpfad, mehr Sportangebote (z.B. Karate), Schwimmbad.

Auffällig bei der Befragung war der Wunsch nach einem Jugendtreff. Es wurde kritisiert, dass Jugendliche in der Gemeinde keine ausreichende Betreuung bekommen. Auch wurde die Empfehlung ausgesprochen, einen Jugendpfleger zu beschäftigen, wie es in fast allen Gemeinden im Enzkreis der Fall sei.

Neben der Schaffung von originellen und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten ist es empfehlenswert, vorhandene Angebote so weit reichend und zielgruppenorientiert zu konzipieren und dafür zu werben, dass sie möglichst vielen Familien in der Region bekannt werden.

Die Umfrage hat ergeben, dass sich fast 80 % der befragten Eltern ausreichend über die Angebote in der Gemeinde informiert fühlen.

Vielleicht wäre es noch eine sinnvolle Überlegung, eine Broschüre herauszugeben, wie es in der Gemeinde Walzbachtal der Fall ist. Diese nennt sich „Treffpunkt“ und beinhaltet alle wichtigen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Wenn eine solche Broschüre an alle Haushalte verteilt werden würde, wären auf jeden Fall alle Einwohnerinnen und Einwohner über das zur Verfügung stehende Angebot informiert.

Beispiel Neulingen:

Eine gute Möglichkeit mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen ist eine Jugendseite auf der Homepage der Gemeinde zu integrieren (vgl. www.neulingen.de). Darin sind viele wissenswerte Themen und News für Jugendliche enthalten. So sind dort unter anderem die wichtigsten Termine für Veranstaltungen speziell für Kinder und Jugendliche abrufbar. Des Weiteren stellen sich die Vereine der Gemeinde Neulingen vor, Ansprechpartner werden genannt und es sind auch die Treffpunkte für Jugendliche beschreiben.

Aber diese Internetseite ist nicht nur für Jugendliche. Auch Eltern können sich über die in der Gemeinde bestehenden Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten informieren. Dort

besteht die Möglichkeit, sich direkt auf die Homepage der verschiedenen Kindergärten weiterleiten zu lassen um dort das Betreuungsangebot einsehen zu können.

Auch die Gemeinde Engelsbrand bietet die Möglichkeit der Informationsfindung auf der Homepage (www.engelsbrand.de). Hier findet sich jedoch keine Seite, die speziell Kinder bzw. Jugendliche anspricht. Die Angebote sind sehr übersichtlich dargestellt. Was allerdings noch gut wäre, ist eine Homepage der Kindergärten, auf der die Öffnungszeiten und die Betreuungsangebote für Kinder angegeben sind.

Vor allem das Betreuungsangebot in den Kindergärten ist oftmals entscheidend für Familien bei der Wahl des Wohnsitzes.

Ein weiteres Indiz für die noch nicht optimale Versorgung der Bürger mit Informationen über die Angebote in der Gemeinde Engelsbrand wurde bei der Umfrage deutlich. Danach gaben 22 % der Befragten an, nicht ausreichend über die bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche informiert zu sein. Darin besteht noch ein deutlicher Handlungsbedarf.

91 % der Befragten gaben bei der Befragung an, dass sie die Angebote für Kinder und Jugendliche nutzen. Die Gründe für die restlichen 9 %, die die bestehenden Angebote nicht nutzen sind unter anderem:

- zu wenige Informationen
- Angebote liegen während der Arbeitszeit
- Angebote nicht ausreichend und ansprechend genug
- zu wenig Offenheit für Neuzugezogene.

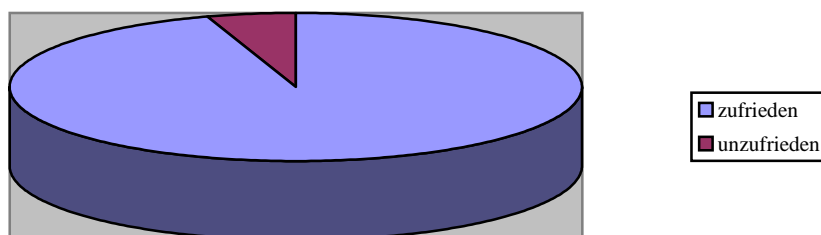
Ob die angegebenen Gründe zutreffen, kann nicht überprüft werden. Diese Antworten wurden allesamt jeweils nur einmal gegeben, weshalb es sich hierbei auch nur um subjektive Meinungen einzelner unzufriedener Menschen handeln könnte.

Jedoch sollte vor allem überprüft werden, ob wirklich zu wenig Offenheit für Neuzugezogene in den Vereinen besteht.

2.5 „Wie sicher fühlen Sie sich in Engelsbrand?“

Auf die Frage, ob sich die Menschen in Engelsbrand sicher fühlen, gaben 95 % an, dass sie mit der Sicherheit innerhalb der Gemeinde zufrieden sind. Lediglich 5 % der Befragten sind in Sorge um ihre Sicherheit, was sich vor allem durch die Kommentare auf dem Fragebogen zu Ausdruck brachte. Es wird sich dafür eingesetzt, dass man mehr verkehrsberuhigte Bereiche in der Gemeinde einrichten und vor allem der Schulweg noch sicherer gestaltet werden sollte.

Zufriedenheit mit der Sicherheit



II. Verkehr und ÖPNV

1. Allgemeines

Die Verkehrssituation und der Anschluss an das öffentliche Personennahverkehrsnetz (ÖPNV) sind für viele Menschen wichtige Indikatoren, im Bezug auf die Attraktivität einer Gemeinde.

Es handelt sich hierbei um einen Bereich der Gemeinde, mit dem jeder Bürger in Berührung kommt. Die Kinder und Jugendlichen sind auf eine gute ÖPNV Verbindung angewiesen, um zu einer weiterführenden Schule zu gelangen. Es ist außerdem wichtig, die sich im Straßenverkehr ergebenden gefährlichen Situationen für Kinder zu erkennen und zu entschärfen.

Die Menschen, die jeden Tag zur Arbeit fahren, sind auf eine gute verkehrsmäßige Erschließung angewiesen. Hier spielen vor allem der Zustand der Straßen und die Nähe zu Bundesstraßen bzw. Autobahnauffahrten eine wichtige Rolle.

Nicht zuletzt sind natürlich auch die Senioren in der Gemeinde von der Verkehrssituation betroffen. Eine gute ÖPNV Verbindung zu Ballungszentren um einkaufen zu können wäre hier wünschenswert. Außerdem erwarten Senioren sichere Verkehrswege.

Es soll im nun Folgenden die Situation im Bereich Verkehr bzw. ÖPNV der Gemeinde Engelsbrand mit den Ortsteilen Grunbach und Salmbach untersucht werden.

Dafür wurden sämtliche Daten vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg und der Bertelsmann-Stiftung ermittelt und ausgewertet. Zusätzlich wurde eine allgemeine Umfrage bei Kunden des Netto-Marktes in Engelsbrand durchgeführt, um die Meinungen zur Verkehrssituation mit ggf. Verbesserungsvorschlägen zu erfahren.

2. Vor Ort

2.1 Verkehr kann auch belasten

In der Umfrage bei Bürgern aus der Gemeinde Engelsbrand mit den Ortsteilen Grunbach und Salmbach gaben 71 % der Befragten an, dass die Verkehrsbelastung in Engelsbrand erträglich ist. Die 29 % der Befragten, die angaben, dass die Verkehrsbelastung zu hoch sei, kamen vermutlich größtenteils aus dem Ortsteil Salmbach, da dort durch die Bundesstraße eine hohe Verkehrsbelastung vorliegt.

Es wurde mehrfach vorgeschlagen, die Ortsdurchfahrt Salmbach zu entlasten. Dies sollte nach Meinung der Bürger vor allem durch eine Umgehung geschehen oder dadurch, dass zumindest der Durchgangsverkehr für LKW verboten wird.

Ein weiteres wichtiges Anliegen aus der Bevölkerung war, die Einsicht an Kreuzungen zu verbessern. Diese ist aufgrund von Bäumen und Hecken nicht ausreichend möglich. Diese Aussage sollte überprüft werden und die Situation durch das Zurückschneiden der Hecken verbessert werden.

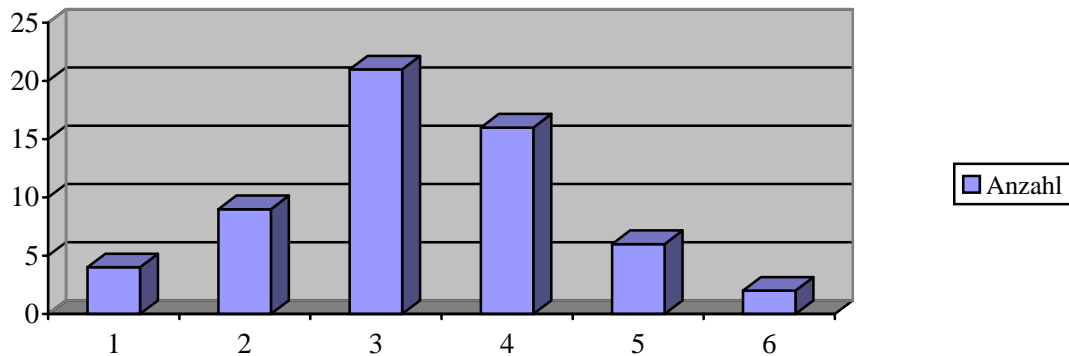
Worin sich auch viele der mit der Verkehrsbelastung unzufriedenen Bürger einig waren, ist die Einführung von Tempobegrenzungen. Es sollte nach Meinung der befragten Bürger eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Hauptstraßen von 30 km/h geben.

Außerdem wurde angeregt, mehrere stationäre Blitzer in der Gemeinde aufzustellen, um so gefährliche Situationen durch überhöhte Geschwindigkeiten mit Bußgeldern zu bestrafen.

Die Gemeinde Engelsbrand sollte auf die Vorschläge der Bürger eingehen und überprüfen, welche Maßnahmen umsetzbar sind um die Verkehrsbelastung zu reduzieren.

Die Umfrage nach der Bewertung der Straßen in Engelsbrand hat folgendes ergeben:

Bewertung der Straßen



Die Durchschnittsnote für die Straßen in der Gemeinde Engelsbrand liegt im Schnitt bei 3,29. Es wäre zu überlegen, wie die Straßen an Qualität dazugewinnen könnten. Aus der Bevölkerung kam der Hinweis, die Schlaglochstelle am Mühlweg zu beseitigen.

2.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Im Bereich des ÖPNV ist festzustellen, dass es insgesamt 3 Buslinien gibt, die nach Pforzheim fahren. Die früheste Möglichkeit bietet sich um 5.26 Uhr, die späteste Fahrt ist um 23 Uhr möglich.

In Richtung Engelsbrand aus Pforzheim kommend fährt der erste Bus morgens um 6.10 Uhr, der späteste um 0.52 Uhr.

In den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag fährt um 2.45 Uhr und 4.15 Uhr ab dem Leopoldsplatz (Pforzheim) in alle Enzkreisgemeinden ein so genanntes Nachttaxi für 5,50 € pro Person. Dies ist eine gute Möglichkeit für jüngere Menschen, die das Nachtleben in Pforzheim länger genießen wollen.

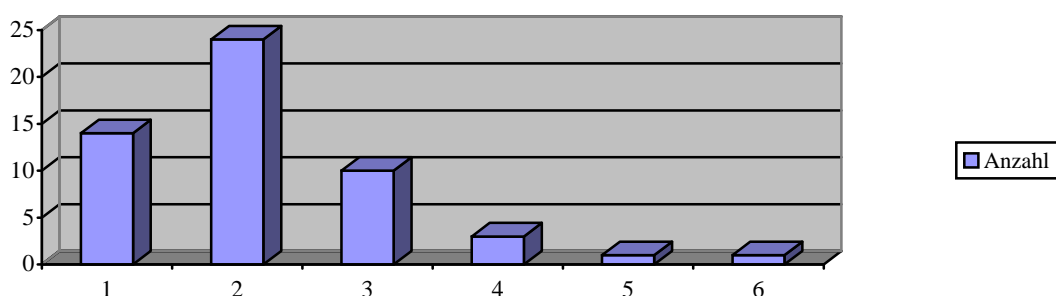
Eine Fahrt nach Pforzheim beinhaltet 3 Zonen. Ein Einzelticket für Erwachsene kostet 2,50 €. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren kostet eine Fahrt 1,30 €.

Eine Schülermonatskarte, um eine weiterführende Schule in Pforzheim besuchen zu können, kostet 40 € im Monat. Fahrten innerhalb der Gemeinde Engelsbrand (inklusive Ortsteilen Grunbach und Salmbach) kosten 0,60 €. Dadurch ist es auch für weniger mobile Menschen möglich, schnell von einem Ortsteil zum nächsten zu gelangen.

In der Umfrage kam der Vorschlag, die öffentlichen Verkehrsmittel günstiger zu machen (eventuell sogar kostenloses Bus fahren innerhalb der Gemeinde).

Mit der Qualität des ÖPNV sind die befragten Bürger in Engelsbrand zufrieden. Die Durchschnittsnote liegt hier bei 2,17.

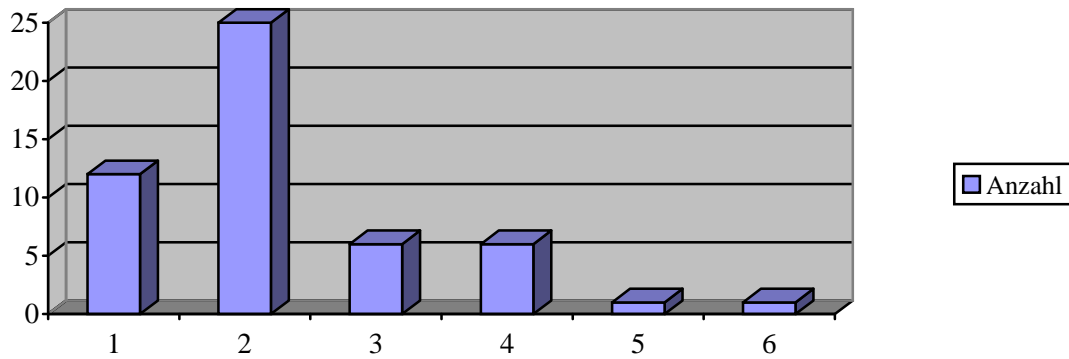
Qualität des ÖPNV



Dieses Ergebnis spricht dafür, dass eine gute Qualität des ÖPNV in der Gemeinde Engelsbrand vorliegt. Eine Verbesserung in diesem Bereich ist vorerst nicht notwendig.

Auch die Zuverlässigkeit des ÖPNV wurde gut bewertet mit einer Durchschnittsnote von 2,25.

Zuverlässigkeit des ÖPNV



Auf der Homepage der Gemeinde Engelsbrand gibt es einen Hinweis auf den Verkehr. Darin enthalten ist die Homepage und Telefonnummer der elektronischen Fahrplanauskunft in Baden-Württemberg. Dies ist ein guter Service für die Bürgerinnen und Bürger.

III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

1. Allgemeines

Für dieses Teilziel wurden neben statistischen auch dynamische Daten durch eine Umfrage erhoben, bei der Eltern von Kindern aus den Kindergärten und der Grundschule befragt wurden. Insgesamt kamen 101 ausgefüllte Fragebögen zurück. Dies spiegelt ganz klar das hohe Interesse der Eltern an diesem Teilbereich und dem Wunsch der Eltern, dass ihre Kinder eine gute Zukunft vor sich haben.

Jahr	Geburtenüberschuß bzw. -defizit		Wanderungssaldo		Bevölkerungszu- bzw. abnahme ¹⁾		Bevölkerung insg. am 31. Dez.	
	insg.	männl.	insg.	männl.	insg.	männl.	insg.	männl.
2000	-9	-2	25	21	16	19	4285	2053
2005	-23	-8	49	19	26	11	4353	2084
2006	-30	-11	2	9	-28	-2	4325	2082
2007	2	7	-24	-18	-22	-11	4303	2071
insgesamt:	-60	-14	52	31	-8	17	4317	2073

Bei dieser Statistik sehen wir ein Geburtendefizit von insgesamt 60 für die Jahre 2000, 2005, 2006 und 2007. Das heißt, dass mehr Leute sterben als geboren werden. Dies konnte nur durch ein positives Wanderungssaldo ausgeglichen werden. Daher ist es wichtig, mehr Familien anzusiedeln oder eben die Bedingungen für eine Familiengründung gut zu gestalten.

2. Fühlen Sie sich in Engelsbrand wohl?

Hier ist der überaus hohe Wohlfühlfaktor der Familien schnell ersichtlich. Mehr als die Hälfte gaben an, sich in Engelsbrand absolut wohl zu fühlen.

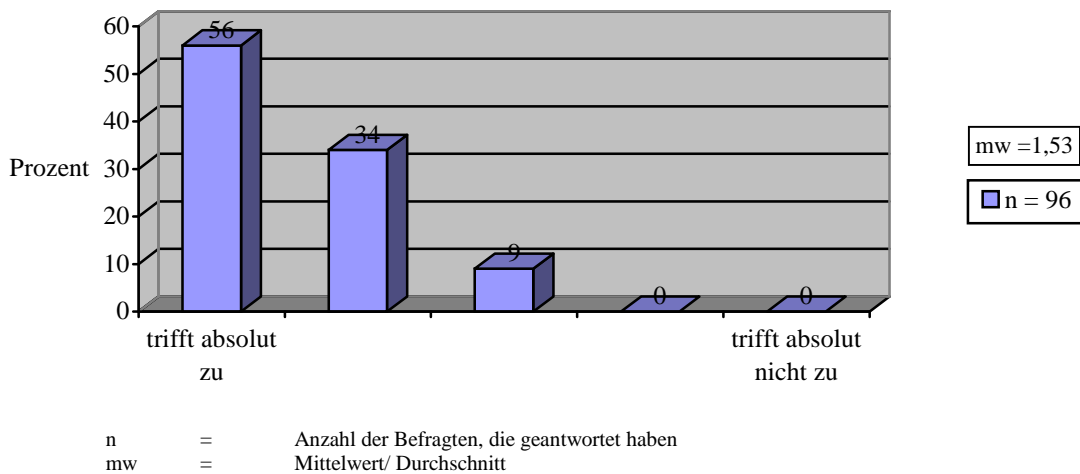
Knapp 1/3 fühlen sich wohl und nur 9 % können sich nicht so recht entscheiden, ob sie sich wohlfühlen oder nicht. Dies entspricht einem Mittelwert von 1,53. Auch die 8% Alleinerziehenden haben die Zufriedenheit mit sehr gut oder gut bewertet.

Für einen Schüler eine Traumnote, für die Gemeinde Engelsbrand ebenfalls. Also eigentlich ein idealer Platz für junge Familien. Bei einer solchen Zufriedenheit der Eltern könnte sich die Frage stellen, ob Verbesserungspunkte/Wünsche der Eltern überhaupt ernst genommen werden sollten, doch „wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein“ so sagte einst Robert Bosch.

Dieser Leitsatz gilt in der jetzigen Zeit stärker denn je. Gab es früher den Konkurrenzkampf fast ausschließlich nur bei betriebswirtschaftlichen Unternehmen, so gibt es diesen heute schon längst auch zwischen den Kommunen. Der Kampf um junge Familien ist in Zeiten des demografischen Wandels stärker denn je. Um Familien nach Engelsbrand „locken“ zu können, ist der Teilbereich „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ von immenser Bedeutung.

Eltern sollen nicht die berufliche Planung auf längere Zeit ändern müssen, sondern durch gute Betreuungsangebote für ihre Kinder flexibel sein. Zugleich ist es wichtig, dass Kinder gut versorgt sind und die Bildungsangebote gut sind.

Ich fühle mich mit meiner Familie in Engelsbrand wohl



Zitate wie: „das Schicksal des Staates hängt vom Zustand der Familie ab.“¹ oder „wo Kinder sind, da ist ein goldenes Zeitalter“², zeigen ganz deutlich, was für eine zentrale Rolle die Familienförderung hat. Engelsbrand soll sich gut weiterentwickeln. Es sollen neue Familien nach Engelsbrand kommen, die sich glücklich und zufrieden fühlen und dadurch gehalten werden. Dafür ist es wichtig, den Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bieten. Denn für Eltern ist es das Wichtigste zu wissen, dass ihre Kinder während der Arbeitszeit sehr gut versorgt sind. Ihre Kinder sollen früh gefördert, aber auch auf dem Weg des Erwachsenwerdens begleitet werden. So spielt der Kindergarten eine zentrale Rolle für Einwanderer. Dort bekommen Kinder und dadurch auch deren Eltern Kontakt zu anderen, die schon länger im Ort wohnen, und sie bekommen so den Kontakt innerhalb der Gemeinde.

¹ Alexandre Rodolphe Vinet, (1797 - 1847), Schweizer Professor für französische Sprache, Literatur und praktische Theologie

² Georg Philipp Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg, deutscher Lyriker (1772 – 1801)

In unseren Zeiten, in der die Gleichberechtigung und Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau schon sehr fortgeschritten ist, spielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern eine wichtige und entscheidende Rolle.

3. Kindergärten und Schulen sind wichtig

Entscheidende Faktoren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind vor allem die Kindergärten und Schulen. Diese sollen es möglich machen, dass Eltern die Möglichkeit haben arbeiten zu gehen, während ihr(e) Kind(er) gut behütet mit Gleichaltrigen für ihr Leben lernen und Erfahrungen sammeln. Es ist von entscheidender und großer Bedeutung für die Attraktivität der Kommune im Auge der Familien, dass diese Betreuungseinrichtungen gut gestaltet und bezahlbar sind. Eine noch größere Rolle spielen aber die Zeiten, in denen das Kind betreut werden kann. Dieses Thema spielt auch in der Politik eine größere Rolle, was im Orientierungsplan für Baden Württemberg beschrieben ist, dessen Pilotphase 2006 begann und der seit diesem Jahr für alle Kindergärten verbindlich ist. Ab dem 1. Januar 2005 gilt bundesweit das neue Tagesbetreuungsbaugesetz. Es verpflichtet die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, bis spätestens 2010 ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren zu verwirklichen, deren Eltern erwerbstätig, in Ausbildung oder in Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung sind oder deren Wohl ohne Tagesbetreuung nicht gewährleistet ist.

Befragte/r berufstätig		
Vollzeit	Teilzeit	Nicht berufstätig/Hausfrau/Hausmann
22,1 %	50,5 %	27,4 %

Partner berufstätig		
Vollzeit	Teilzeit	Nicht berufstätig/Hausfrau/Hausmann
86,8 %	11 %	2,2 %

Wie hier zu sehen ist, haben sich die Zeiten geändert, in denen die Frau wie früher sich um den Haushalt gekümmert und der Mann die Brötchen für die Familie verdient hat. Mittlerweile ist zumindest jeder zweite Partner Teilzeit beschäftigt und nur bei knapp einem Viertel der befragten Haushalte bleibt ein Elternteil komplett zu Hause. Wäre es evtl. möglich, dass bei einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sogar beide Eltern Vollzeit arbeiten würden? Mit Sicherheit möchten das viele Eltern nicht, sondern fühlen sich wohl, wenn nicht beide Partner Vollzeit arbeiten müssen. Dennoch sollten die Bedingungen stimmen, dass beide Eltern Ihrer beruflichen Planung nachkommen und dies nicht unbedingt verändern müssen, sondern höchstens können.

Haben Sie wegen Ihrer Kinder Ihre berufliche Planung verändern müssen?	
Ja	61,1 %
Nein	38,9 %

Dennoch gaben hier 61,1 % der Befragten an, dass sie die berufliche Planung verändern mussten, also statt Vollzeit nur noch Teilzeit arbeiten oder sogar gar nicht mehr berufstätig sein konnten. Dies zeigt, dass es nicht einfach ist, Beruf und Familie zu vereinbaren. Befragte, die mit Ja antworteten, wurden befragt, was genau die Gemeinde dagegen hätte tun können. Viele gaben an „nichts“, was zeigt, dass die Gemeinde nichts hätte dagegen tun können. Andere antworteten: „früher war die Betreuung schlecht“. Diese hätten in der heutigen Zeit ihre berufliche Planung nicht aufgeben müssen. Engelsbrand hat sich also in den letzten

Jahren nach vorne entwickelt, eben auch durch die Änderungen im Betreuungsangebot für Kinder U 10.

Inzwischen sind die Kinder besser in den Kindergärten in Engelsbrand, Grunbach und Salmbach versorgt, als noch vor zwei Jahren. Damals wurden die Betreuungszeitänderungen durchgeführt. Für alle Kindergärten gelten Schließungszeiten von 21 Tagen im Jahr und 2 mal findet ein pädagogischer Tag statt. Dabei wird aber so gut es geht beachtet, dass nicht alle drei Kindergärten zur selben Zeit geschlossen haben.

Im Kindergarten von Engelsbrand sind derzeit 42 Kindergartenkinder ab 2 $\frac{3}{4}$ Jahren bei einer maximalen Auslastung von 54 Plätzen. Dort gelten Regelzeiten von Montag - Freitag 08-13 Uhr, Montag bis Mittwoch 14-16 Uhr. Die verlängerte Gruppe 7:15 -13:15 Uhr. Ebenso ist die Ganztagsgruppe in Engelsbrand, die von Montag bis Donnerstag 7:15-16:45Uhr und Freitag 7:15-14 Uhr geöffnet ist. Mittags wird zum Preis von 3 € dem Kind Mittagessen angeboten. Es gibt die Möglichkeit für Grundschulkindern nachmittags im Kindergarten zu sein. Derzeit nutzen dieses Angebot 4 Schulkinder.

In Salmbachs Kindergarten befinden sich 19 Kinder bei einer maximalen Auslastung von 25 Plätzen. Seit einem Jahr gibt es die Verlängerten Öffnungszeiten von 7:30 bis 14 Uhr. In Salmbach findet die Kleinkindbetreuung ab 2 Jahren für die drei Teilorte statt, bei der momentan 9 Kinder für drei Stunden/Tag versorgt werden.

In Grunbach nutzen 53 Kinder ab 2 $\frac{3}{4}$ Jahren das Angebot. Insgesamt gibt es Platz für 60 „kleine Racker“. Die verlängerten Öffnungszeiten sind von 07:15-13:30 Uhr und die Regelkindergartenzeiten von 07:45 bis 12:45 Uhr. Montag, Dienstag und Mittwoch ist nachmittags von 14 bis 16Uhr geöffnet. Es gibt Frühstück (das von Eltern mitgegeben wird), ein Getränk wird gestellt (1 €/Monat Teegeld, 1,60€ Spielgeld). Künftig wird zudem ein tägliches Mittagessen angeboten.

Auch der Orientierungsplan, der seit 1.1.09 für alle Kindergärten in Baden-Württemberg verpflichtend ist, wird in allen drei Kindergärten ernst genommen und spielt für die Bildung der Kinder eine große und bedeutende Rolle.

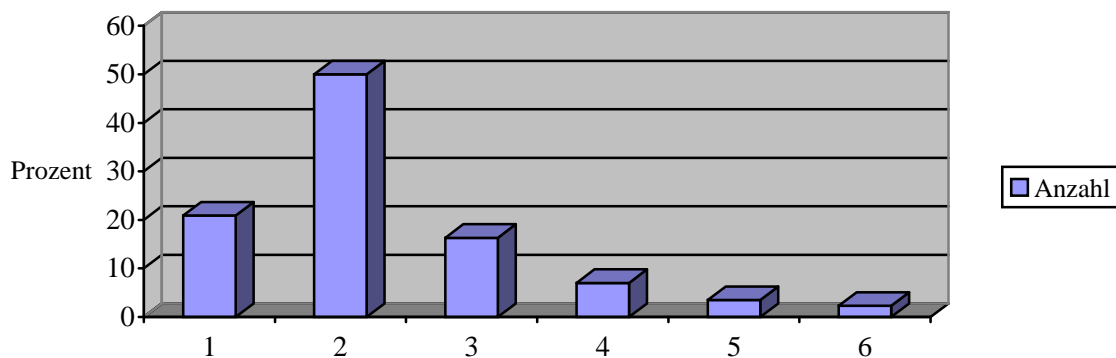
Bis 14 Uhr gibt es in der Grundschule Engelsbrand Betreuungsangebote wie Hausaufgabenbetreuung und Spielangebote. Die Grundschule hat im Durchschnitt eine Klassengröße von 18,8 Schülern. Das sind 2,9 Schüler/Klasse weniger als im Vergleich zum Landesschnitt, was für ein konzentriertes Arbeiten sehr wichtig ist. Nach 14 Uhr werden die Schulkinder, die betreut werden müssen, in den Kindergarten geschickt.

Dennoch wurden auch im Bereich der Betreuungsangebote der Kindergärten und der Grundschule einige Verbesserungsvorschläge genannt. Auffällig ist zum Beispiel, dass das Betreuungsangebot in Salmbach nicht gut genug sei. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass das Ende des Kindergartenabends mit 14 Uhr für viele Eltern zu früh ist und daher Familie und Beruf sich nicht einfach vereinbaren lässt. Es gab auch drei Mal den Wunsch, dass Kinder schon mit einem Jahr in eine Kindertagesstätte können. Außerdem soll es laut Wünschen von Eltern eine Ganztagsbetreuung für Kiga-Kinder unter 3 Jahren geben. Urlaubszeiten sollen besser abgedeckt werden. Der Transport eines Kindes in einen anderen Kindergarten, Bsp.: von Grunbach nach Salmbach, ist suboptimal für die Eltern. Auch der Wunsch nach Mittagessen/Hausaufgabenbetreuung und längeren Betreuungszeiten nach der Schule war vielen Eltern wichtig. Gewünscht waren Mittagessen und Betreuung bis 16:30 Uhr.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind wie oben bereits erwähnt Kindergärten von großer Bedeutung. Da spielen natürlich auch die Kindergartengebühren eine Rolle. Es gab bei einigen Rückläufern der Umfrage die Meinung, dass die Kindergartengebühren zu hoch sind. Die Kindergartengebühren sind gestaffelt. Es werden die Kinder unter 18 Jahren berücksichtigt. Für das 1. Kind werden 80 €/Monat, für das 2. Kind 62 €/Monat, 3. Kind 41 €/Monat 4. Kind 14 €/Monat. Bei 2 Kindern, die gleichzeitig den Kindergarten besuchen, beträgt der Kindergartenbeitrag für beide Kinder 90€. Es gibt sehr unterschiedliche Staffellungen der Kindergartenbeiträge. So hat z.B. die Stadt Pforzheim nach Einkommen und damit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gestaffelte Beiträge. Die Stadt Heilbronn hat zum 1. Januar 2008 die Beiträge auf 0 € gesetzt und sich dadurch einen erhöhten Zuwachs an Familien erhofft. Man kann Kindergartengebühren nicht unbedingt vergleichen, da sie wie oben erwähnt sehr unterschiedlich sein können. Dennoch muss man sagen, dass die Beiträge absolut im akzeptierbaren Bereich liegen. Vor allem Familien mit zwei und mehr Kindern werden ganz überdurchschnittlich gut mit geringen Kindergartenbeiträgen bedacht, da anders als in den meisten Kommunen in Engelsbrand alle Kinder bis zum 18. Lebensjahr bei der Zählung berücksichtigt werden. Man müsste sich wahrscheinlich nur Gedanken machen, wenn dieser Wunsch nach Beitragsreduzierung bei fast jedem Fragebogen gestanden hätte. Dennoch kann man eventuell Familien mit günstigen Kindergartengebühren nach Engelsbrand ziehen.

2.1 Sind die Betreuungsangebote ausreichend?

Note Betreuungsangebot



Die Bewertung der Betreuungsangebote ist nicht mehr ganz so super wie die Zufriedenheit, aber lässt sich auf jeden Fall sehen. Auch die Alleinerziehenden, für die die Betreuung eine noch größere Rolle spielt, bewerteten wie der Gesamtschnitt. Doch gerade hier sollte man den Ratschlag des ehemaligen Unternehmers Robert Bosch annehmen und wenn möglich verbessern.

Bei der Frage, welche Betreuungszeiten man sich wünscht, wurden am häufigsten genannt: Freitags die Kindergärten auch ganztags offen zu halten, an sonstigen Tagen 8:30-16 Uhr oder 08:30 Uhr-17:30 Uhr. Es gab aber auch häufig die Aussage, dass sie zufrieden sind und das Betreuungsangebot für sie optimal ist.

Wichtig war es uns, die Eltern nach ihren zwei wichtigsten Anliegen zu fragen. Dort gab es Wünsche wie folgt:

Broschüre der Angebote für Kinder nach Alter aufgelistet

Mehr Info im Gemeindeblatt für Kinder

Engelsbrander Spielplatz im Salmbacher Weg auf Vordermann bringen

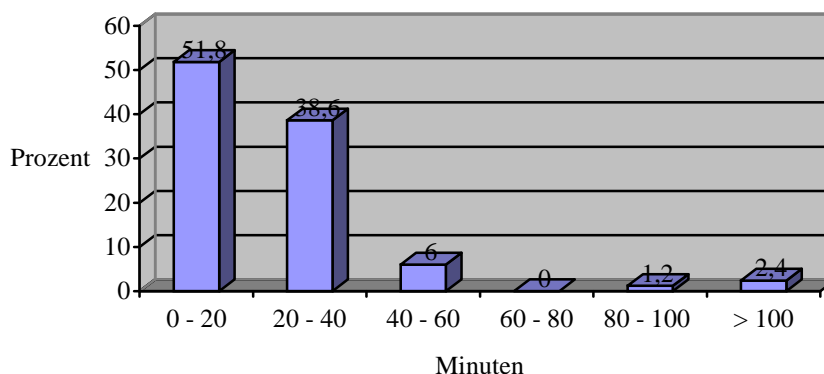
An der Hauptstraße sichere Querungstreifen (eine Bedarfsampel)
 Besseres Betreuungsangebot für 8-10Jährige. Nicht im Kiga
 Zebrastreifen am „Netto“
 Mehr Gemeindeaktivitäten (Feste)
 Pausenhof der Schule attraktiver machen
 Mehr Programme für Kinder außerhalb des Sportvereins
 Geschwindigkeitskontrolle
 Kiga Engelsbrand gute Öffnungszeiten, Grunbach nicht
 Kinderarzt
 bessere Räumung im Winter
 Spielgeräte im Schulhof
 Kostengünstiger Kigabeitrag
 Schwimmkurs in der Nähe
 Bedarfsampel sicherer
 Wahloma (Jung hilft alt, alt hilft jung)

Die Eltern gaben auch in der Umfrage an, sehr froh zu sein, dass eine solche Umfrage gemacht wurde. Mit Sicherheit haben sich viele dadurch ernst genommen gefühlt. Dies ist ein Gewinn für die Gemeinde Engelsbrand, wenn sich die Familien ernst genommen und respektiert fühlen. Jetzt müssen vielleicht noch ein paar Änderungswünsche umgesetzt werden, die sinnvoll sind.

4. Der Weg zum Arbeitsplatz und zurück

Es ist angenehm, wenn mindestens ein Elternteil, aber am besten beide, einen möglichst nahen Arbeitsplatz finden. Dies ist wichtig, damit „wertvolle Zeit“ nicht verloren geht. Zeit für Familie und Hobbys, neben der Arbeit, ist wichtig. In der Studie gaben die meisten an, in der Nähe Ihres Arbeitsplatzes zu wohnen, was sehr gut ist. Bis 40 Minuten hin und zurück zur Arbeit zu fahren ist in Ordnung. Die wenigen Eltern, die über 80 Minuten hin und zurück zur Arbeit brauchen, sind Ausnahmen und scheinen sich sehr wohl in Engelsbrand zu fühlen, da sie ansonsten wohl nicht bereit wären, eine solche Distanz zu fahren.

Wieviel Zeit verbringen Sie auf dem Weg zur Arbeit und zurück?



IV. Gewerbe und Industrie

1. Allgemeines

Der Teilbereich Gewerbe und Industrie ist nicht nur dafür wichtig, dass es in der Kasse der Gemeinde klingelt, sondern auch, damit Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden. Die Gewerbebetriebe spielen nicht nur im Bereich Gewerbesteuer eine tragende Rolle für die Gemeinde. Sie schaffen auch wichtige Arbeitsplätze. Für ein funktionierendes Gewerbe ist wichtig, dass die Gemeinde die Weichen stellt.

Auch bei diesem Bereich wurde mit statistischen und dynamischen Werten gearbeitet. Es wurde eine Umfrage bei den Unternehmen Engelsbrands durchgeführt.

	Engelsbrand	pro Ew	Enzkreis	pro Ew	BW(1110)	pro Ew
Jahr	2007		2007		2007	
Einwohner	4.309		195.162		10.747.479	
Gewerbesteuer	675.453	156,75	76.121.855	390,04	6.233.890.384	580
Hebesatz	330		327		358	
Gewerbesteueruml.	149.418	34,68	17.002.161	87,12	1.270.918.689	118
Enkommensteuer	1.876.630	435,51	79.730.096	408,54	4.010.749.699	373

Bei dieser Statistik haben wir die Gewerbesteuer, Hebesatz, Gewerbesteuerumlage und Einkommensteuer 2007 pro Einwohner zwischen der Gemeinde Engelsbrand, Enzkreis und dem Land Baden Württemberg verglichen. Dadurch soll die finanzielle Seite für die Gemeinde gezeigt werden. Auffallend ist, dass Engelsbrand in der Gewerbesteuer pro Einwohner dem Enzkreis klar hinterherhinkt, dem Land Baden- Württemberg sogar noch deutlicher. Der Hebesatz Engelsbrands entspricht fast dem Enzkreisschnitt. Baden-Württemberg liegt deutlich drüber. Auffallend ist, dass Engelsbrands Bevölkerung wohlhabender ist, im Vergleich mit der Bevölkerung des Enzkreises und Baden-Württembergs. Dies spiegelt sich auch in der hohen Kaufkraft Engelsbrands wieder.

2007		Gesamteinnahmen	gebundene Ausgaben	ungebundene Kaufkraft
absolut	Mill. EUR	143,9	53	90,9
je Einwohner	EUR	33 217	12 239	20 979
je Einwohner im Land	EUR	25 991	9 950	16 041
Kaufkraft-Kennziffer (Land = 100)				131

Die ungebundene Kaufkraft am Wohnort gibt an, wie viel Geldmittel der Bevölkerung in dem Gebiet zu Konsumzwecken frei zur Verfügung stehen. Dazu werden von den Erwerbs- und Übertragungseinkommen (Renten, Sozialhilfe ...) die direkten Steuern und Sozialabgaben, die zur Vermögensbildung verwendeten Mittel sowie die Wohnungskosten abgezogen.

Dies zeigt: eigentlich ist das eine Chance Gewerbe in Engelsbrand anzusiedeln, da die Kaufkraft sehr hoch ist. Allerdings stimmen die Bedingungen der Infrastruktur nicht. Die räumliche Lage von Engelsbrand ist nicht ideal, so dass Großfirmen sich in Engelsbrand höchstwahrscheinlich nicht ansiedeln.

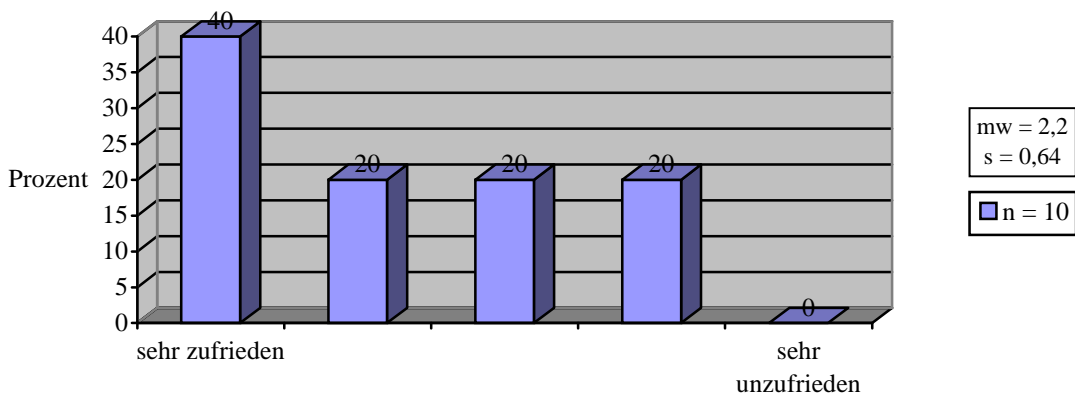
Exkurs: Auswertung und Darstellung von Daten

- n** = Anzahl der Befragten, die geantwortet haben
- mw** = Mittelwert/ Durchschnitt
- md** = Median (der mittlere Wert einer Zahlenreihe; Wert, wo 50% aller Werte kleiner/gleich und 50% aller Werte größer/gleich sind)
- s** = Standardabweichung
(durchschnittlicher Abstand eines Messwertes von Mittelwert)

Wenn „s“ hoch ist (über 1,0), dann ist der Mittelwert (mw) verfälscht und der Median (md) das bessere Vergleichsinstrument zur Beschreibung der zentralen Tendenz!

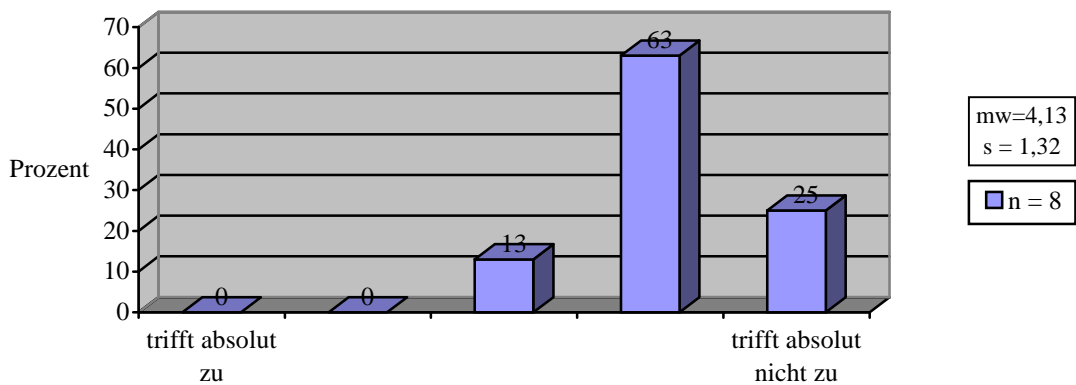
2. Die Umfrage vor Ort

Wie zufrieden sind Sie mit dem Gewerbestandort Engelsbrand?

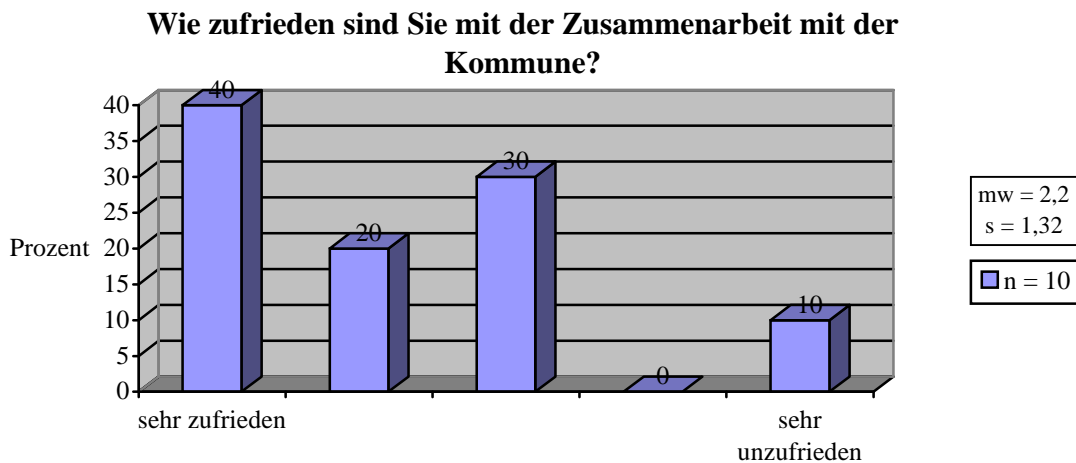


Es zeigt sich bei der Umfrage, bei der 10 Unternehmen Antworten gaben, dass die Zufriedenheit der Unternehmen ausbaufähig ist. 4 der 10 sind sehr zufrieden mit dem Gewerbestandort Engelsbrand. 2 zufrieden. Damit die übrigen 4 auch bald zufrieden sein können und die anderen in Ihrer Zufriedenheit bestärkt werden, sollte von der Gemeinde ein paar Weichen in die richtige Richtung gestellt werden. Denn gerade die zwei Unternehmen, die eher unzufrieden, sind die größeren und dadurch eigentlich wichtigeren Unternehmen.

Es werden schnell qualifizierte Arbeiter gefunden



Die Unzufriedenheit liegt evtl. auch daran, dass der Meinung der Unternehmen nach qualifizierte Mitarbeiter nicht gefunden werden können. Diese Grafik ist dramatisch und stellt die Frage, ob diesbezüglich überhaupt etwas unternommen werden kann oder ob man dies einfach hinnehmen muss.



Die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit zwischen der Kommune und den Unternehmen lässt sich sehen. Jedoch sollte es das Ziel der Gemeindeverwaltung sein, dass jedes Unternehmen sehr zufrieden oder zufrieden ist. Auch bei der Auswertung gaben zwei Unternehmen an, sich eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Kommune und dem Unternehmen zu wünschen.

Würden Sie sich einen gemeinsamen Internetauftritt der Betriebe in Engelsbrand wünschen?	
Ja	62,5 %
Nein	37,5 %

Nicht alle, aber dennoch eine Mehrheit, würde sich diesen gemeinsamen Internetauftritt der Betriebe Engelsbrands wünschen. Dies würde sicherlich auch die Außenwirkung der Betriebe verstärken.

Wollen Sie in den Standort Engelsbrand weiter investieren?	
Ja	70,0 %
Nein	30,0 %

Immerhin 7 der 10 Unternehmen wollen weiter in den Standort Engelsbrand investieren. In welchem Maße lässt sich allerdings nicht genau beschreiben. Es spiegelt aber eine relative Zufriedenheit.

Bei der Frage nach den wichtigsten Anliegen der Unternehmen wurde zum Beispiel der Wunsch nach der Kultivierung der Erdwälle genannt. Also die Bepflanzung im Industriegebiet, die sicherlich nicht nur für die Unternehmen sondern auch für Einwohner einen Charme hätte. Auch die Außendarstellung kommt nach einem Befragten zu kurz. Ebenso wurde genannt, dass die Zusammenarbeit fehlt, man sich einen Ausbau der L338 Unterreichenbach/Grunbach, sowie einen Autobahnanschluss am Tunnel West B294 wünsche. Außerdem darf es nicht sein, dass der „Gewerbeplatz“ nicht in dem Navigationsgerät auftaucht. Die Gemeinde sollte sich dafür einsetzen, dass dies zukünftig auftaucht.

Gewerbe ist für eine intakte Gemeinde von großem Interesse; nicht nur durch die Gewerbesteuer, sondern auch damit Arbeitsplätze in Engelsbrand geschaffen werden.

Deshalb ist es empfehlenswert, dass die Gemeinde durch geschickte Schachzüge versucht noch mehr und stärkeres Gewerbe anzusiedeln und die bisherigen Unternehmen zu pflegen.

Unternehmen könnten sich auch mit audit beschäftigen. „Das audit berufundfamilie unterstützt Unternehmen, eine familienbewusste Personalpolitik nachhaltig umzusetzen. Es ist das strategische Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Empfohlen von allen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft, ermittelt das audit berufundfamilie Potenziale und bietet spezifische Lösungen für Unternehmen an, die sich rechnen.“³ Dies soll sich für Unternehmen nach der erstmaligen Investition schnell rechnen, da die Arbeitszufriedenheit gerade bei Eltern mit Kindern höher ist und dadurch auch qualifizierte Mitarbeiter gefunden werden können.

V. Kultur und Freizeit in Engelsbrand

1. Was heißt das überhaupt?

Kulturelle Angebote sind Voraussetzung für ein lebendiges Gemeindeleben und verbessern darüber hinaus das soziale Klima in der Gemeinde.

Da Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren unterschiedliche Anforderungen an Kultur- und Freizeitangebote stellen, wurden die verschiedenen Gemeinde-, Vereins- und Kirchenangebote nach Alter der Zielgruppen untersucht.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der betrachtet wurde, sind die Bildungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Dabei wurde vor allem Wert auf die Zufriedenheit der Bürger mit dem bestehenden Angebot gelegt. Dies wurde mittels einer allgemeinen Bürgerbefragung ermittelt.

Darüber hinaus wurde das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde Engelsbrand untersucht, da Vereine in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen. In der 2003 von D. Jütting herausgegebenen Studie mit dem Titel "Vereine als sozialer Reichtum" werden diese sogar als dritte Kraft neben Staat und Markt bezeichnet.

Der letzte Punkt, der in diesem Teilziel angesprochen wird, ist das Thema Tourismus. Hier stellte sich lediglich die Frage, ob sich Engelsbrand mehr mit diesem Thema beschäftigen soll.

2. Bildungsmöglichkeiten

In der Gemeinde Engelsbrand (4303 Einwohner) gibt es viele verschiedene Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel Kindergärten in allen drei Ortsteilen, Grundschulen in Engelsbrand und in Grunbach, eine Außenstelle der Volkshochschule Pforzheim, eine Musikschule, sowie ein Museum. Diese werden im Folgenden getrennt betrachtet.

2.1 Kindergärten

Die Auslastung der Kindergärten in allen drei Ortsteilen beträgt aktuell im Durchschnitt 80%. Dies deckt sich mit der Aussage des Statistischen Landesamtes im Familienbericht 2004, wonach es in Baden-Württemberg durchschnittlich inzwischen mehr Kindergartenplätze als Kindergartenkinder gibt. Der Enzkreis belegt im Vergleich mit den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs bei der Belegung der Kindergartenplätze im Jahr 2002 Rang 8. Daraus lässt sich erkennen, dass der Enzkreis im regionalen Vergleich noch eine relativ hohe

³ <http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=21>

Auslastung der Kindergartenplätze hat, welche jedoch durch die rückläufige Geburtenrate (s. unten) immer weiter abnehmen wird.

2.2 Grundschulen

In den Ortsteilen Engelsbrand und Grunbach sind jeweils Grundschulen vorhanden. Dort beträgt die durchschnittliche Klassengröße 18,8 Schüler. Dies sind im Vergleich zu Tiefenbronn (5422 Einwohner) 7 Kinder weniger pro Klasse. Dies bedeutet, dass in Engelsbrand unterdurchschnittlich kleine Klassengrößen vorhanden sind. Dies ist jedoch eher positiv auszulegen, da kleine Klassen für das Lernverhalten der Schüler vorteilhaft sind.

Klassengröße der Grundschulen		
Engelsbrand	Tiefenbronn (Bsp.)	Land Ba.-Wü.
18,8 Kinder/Klasse	26,1 Kinder/Klasse	21,7 Kinder/Klasse

2.3 Entwicklung

Insgesamt lagen die Schülerzahlen in den letzten 10 Jahren bei ungefähr 180 Schülern an beiden Schulen. Der Prognose des Statistischen Landesamtes zufolge werden sich die Schülerzahlen im Landkreis Enzkreis bis zum Schuljahr 2015/2016 weiter rückläufig entwickeln. Vorausgesagt wird, dass die Anzahl der Schüler von heute 8780 Schülern um 1915 Kinder auf 6865 Schüler sinken wird. Dies liegt vor allem an einem enormen Rückgang der Geburtenraten. Zwischen 1997 und Ende 2007 gab es in Engelsbrand ein Geburtendefizit von 125 Babys. Tiefenbronn hat im Vergleich einen Geburtenüberschuss von 143 Babys. Dies bedeutet, dass im kommunalen Vergleich mit dieser Enzkreisgemeinde die Geburtenraten in Engelsbrand überdurchschnittlich stark zurückgehen und damit zwangsläufig die Schülerzahlen sinken werden.

2.4 Schüler mit Migrationshintergrund

Der Anteil der ausländischen Schüler ist mit 3 Kindern im Schuljahr 2007/2008 relativ gering. Seit 1993 hat der Teil der ausländischen Schüler in Engelsbrand kontinuierlich abgenommen. Die ähnlich strukturierte Nachbargemeinde Tiefenbronn hat mit 10 ausländischen Schülern eine dreimal so hohe Anzahl. Daraus lässt sich schließen, dass Engelsbrand einen geringeren Ausländeranteil in der Gemeinde hat. Tatsächlich hat Tiefenbronn einen fast doppelt so hohen Anteil mit 6,5 %.

2.5 Weiterführende Schulen

Des Weiteren gibt es in gut erreichbarer Entfernung, sprich Pforzheim, weiterführende Schulen, sowie eine Hochschule.

2.6 Zufriedenheit mit Kindergarten und Schule

Die Untersuchung mittels eines Fragebogens hat ergeben, dass 40 % der Bürger mit dem bestehenden Bildungsangebot in Engelsbrand im Bezug auf Kindergarten und Grundschule zufrieden sind.

Auch besteht zwischen diesen beiden Einrichtungen eine gute Kooperation. Es gibt eine sogenannte Kooperationslehrerin, welche die Vorschulkinder beobachtet, um einen eventuellen Förderbedarf festzustellen und dann an einem sogenannten „Runden Tisch“ das weitere Vorgehen mit den Eltern und Erzieherinnen bespricht.

Des Weiteren wird die Grundschule in Engelsbrand in Form einer „Verlässlichen Grundschule“ betrieben. Dies bedeutet, dass die Kinder in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr von pädagogischen Mitarbeitern beaufsichtigt werden können und es zusätzliche

unterrichtergänzende Angebote wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Spielangebote und vieles mehr gibt.

2.7 Musikschule

Die Musikschule wird mit einem Notendurchschnitt von 2,6 ebenfalls noch als „gut“ bewertet.

2.8 Volkshochschule

Die Volkshochschule Pforzheim hat eine Außenstelle in Engelsbrand. Diese wird mit der Note 2,5 bewertet, die Bürger sind also prinzipiell mit diesem Angebot zufrieden. Es werden jedoch auch zahlreiche Verbesserungsvorschläge von Seiten der Bevölkerung genannt. So wünschen sich 20 % der durch den Fragebogen erfassten Bürger mehr Volkshochschulangebote. Dabei wird sowohl speziell auf Angebote für Senioren aufmerksam gemacht als auch zu mehr Vorträgen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen angeregt.

2.9 Museum

Eine weitere Bildungsmöglichkeit in Engelsbrand stellt das Waldhufen Heimatmuseum im Rat- bzw. Schulhaus Salmbach dar.

2.10 Allgemeine Zufriedenheit

59,6 % der Bürger Engelsbrands sind mit den Angeboten speziell für ihre Altersgruppe im Bereich Bildung zufrieden. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass diejenigen Bürger, die nicht zufrieden sind, Verbesserungsvorschläge zur derzeitigen Situation genannt haben. So wurden, wie oben bereits erwähnt, mehr Volkshochschulangebote gefordert. Des Weiteren wurde auch eine Ausweitung im künstlerischen Bereich vorgeschlagen.

3. Gemeinde-, Vereins- und Kirchenangebote

In der Gemeinde Engelsbrand wird eine Vielzahl von Veranstaltungen in Gemeinde, Vereinen und Kirche angeboten. Darunter gehört beispielsweise das Jahreskonzert des örtlichen Musikvereins, Kameradschaftsabende der Feuerwehr, diverse Theatervorstellungen, Sommerfeste von Kindergärten, Sportfeste, Tag der Offenen Tür der Vereine, Gottesdienste im Grünen und vieles mehr.

Für Jugendliche gibt es seit Januar 2003 einen Jugendtreff im ehemaligen Vereinsheim des FC Engelsbrand. Dafür wurde eigens der Verein „Jugendzentrum Engelsbrand“ vom „Förderverein für Kinder und Jugendliche“ gegründet. Bedauerlicherweise wird der Treff selten genutzt. Aufgrund dessen wurde ein mobiler Jugendpfleger von der Gemeinde mit Durchführung einer Bedarfsanalyse bei den Jugendlichen beauftragt.

Gleichzeitig werden auch speziell für Senioren verschiedene Veranstaltungen angeboten. So zum Beispiel Seniorennachmittage, Seniorenfußballturniere oder eine Lokalschau. Die älteren Bürger wünschen sich darüber hinaus mehr Möglichkeiten um sich als Rentner praktisch einbringen zu können.

Für Freizeit und Kultur gibt es auch für Familien mit Kindern verschiedene Orte. Beispielhaft soll hier das Wildgehege bei den „7 Eichen“ in Grunbach genannt werden, der Büchenbronner Aussichtsturm mit beeindruckender Fernsicht bis zum Odenwald und den Pfälzer Bergen, zahlreiche Sport- und Spielplätze und Wanderwege.

3.1 Information

Damit diese Angebote für alle Bürger öffentlich werden, gibt es einen zentralen Veranstaltungskalender, der sowohl gedruckt im Gemeindeblatt veröffentlicht wird, als auch im Internet auf der Homepage der Gemeinde Engelsbrand (www.engelsbrand.de) abrufbar ist. Laut der durchgeführten Bürgerbefragung nutzen über drei Viertel der Bevölkerung das Gemeindeblatt und ein Drittel das Internet. 80,4 % der Bürger sehen diese Quellen als ausreichend an. Aus der Bevölkerung kam zusätzlich der Wunsch nach einem verbesserten Internetportal auf. Die verschiedenen Veranstaltungen sind dort sehr übersichtlich gegliedert. Jedoch könnte noch direkt die Uhrzeit genannt werden um eine komplette Übersicht zu geben.

3.2 Zufriedenheit

Auf die Frage, ob die Bürger mit den Angeboten für Ihre Altersgruppe im Bereich Veranstaltung zufrieden ist, antworteten 68 % mit ja. Dies ist eine um 8,4 % höhere Zufriedenheit als zu den altersspezifischen Angeboten im Bereich Bildung angegeben wurde. Daraus lässt sich erkennen, dass die Engelsbrander Bürger die Veranstaltungen im Grunde gerne besuchen. Auffällig ist jedoch, dass lediglich 30 % der Befragten angeben, die Veranstaltungen oft zu besuchen. Nichts desto trotz wurden auch zu diesem Themengebiet zahlreiche Verbesserungsvorschläge eingereicht. Diese beziehen sich zum einen auf die Information von Seiten der Vereine über ihre Veranstaltungen. Es wird gewünscht, dass die Werbung verstärkt wird, so dass die Bürger besser über die Vereinsangebote informiert werden. Zum anderen schlagen die Bürger vor, dass mehr kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel moderne Konzerte, Kabarett oder Kleintheater angeboten werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass sowohl ältere Menschen mehr Angebote wie zum Beispiel Gemeindenachmittage möchten, als auch die Jugendlichen das Veranstaltungsangebot für ihre Zielgruppe als zu gering empfinden. Zusammenfassend kann also festgestellt werden, dass sich Bürger aus allen Altersstufen ein vermehrtes Angebot im Bereich Veranstaltung wünschen.

Die bisherigen Veranstaltungen werden hauptsächlich deswegen gerne besucht, da diese als interessant, unterhaltsam und abwechslungsreich angesehen werden. Die Bürger sind gerne dort um Spaß zu haben, um Kontakt zu der Bevölkerung zu halten, zur Unterstützung der Vereine und der Teilnahme am Ortsleben und auch weil man oft selbst mithilft, zum Teil sogar als ehrenamtlich Tätiger, oder weil die eigenen Kinder mitmachen.

Vor diesem Hintergrund soll hier die Nutzung der Gemeinde-, Vereins- und Kirchenangebote näher betrachtet werden.

	Gemeindeangebote	Vereinsangebote	Kirchenangebote
Nutzen die Bürger	69,8 %	63,5 %	42,3 %
Nutzen die Bürger nicht	30,2 %	36,5 %	57,7 %

Auffällig ist, dass die Kirchenangebote am wenigsten, die Gemeindeangebote dagegen am meisten von den Bürgern genutzt werden.

In diesem Zusammenhang wurden mit Hilfe des Fragebogens ebenfalls die Gründe dafür abgefragt, warum die Bürger diese speziellen Angebote nicht nutzen. Die Untersuchung hat ergeben, dass hauptsächlich Zeitmangel und kein Interesse als Begründung angegeben wurden. Auch wurde erwähnt, dass neue Bürger aufgrund mangelnder Offenheit nur schwer akzeptiert werden. Bei kirchlichen Veranstaltungen wurde zusätzlich darauf hingewiesen, dass die Bürger teilweise mit der Art des Gottesdienstes nichts anfangen können bzw. nicht einverstanden sind.

4. Ehrenamtliches Engagement

In Engelsbrand engagieren sich mehr als die Hälfte aller Bürger ehrenamtlich. Verglichen mit dem Landesdurchschnitt von 42 % ist das sogar überdurchschnittlich. Davon sind knapp 30 % in Vereinen aktiv, 15,6 % in den Kirchen, 12,5 % bei der Gemeinde und 10,9 % in sonstigen Einrichtungen.

Interessant ist hierbei, dass das ehrenamtliche Engagement in den Kirchen sogar höher ist als in der Gemeinde, obwohl die Kirchenangebote seltener genutzt werden.

Auch im gesamten Enzkreis gibt es ein hohes Engagement. Der Enzkreis steht mit 1.400 erfassten Vereinen und Initiativen sowie mit 23 Projektgruppen, die im Rahmen der Lokalen Agenda 21 aktiv sind, landesweit an der Spitze, was die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger anbelangt.

Dass in Engelsbrand insgesamt ein reges Vereinsleben herrscht, sieht man auch vor allem an der Vielzahl der Vereine. So gibt es in allen drei Ortsteilen eine Jugendfeuerwehr, die Theatergruppe Baliederle, Förderverein für Kinder und Jugendliche, Müttertreff, Pfadfinderbund Süd, Musik- und Gesangvereine, Turn- und Sportvereine, Kleintierzüchtervereine sowie Parteien und Organisationen.

Von den 48,8% der Bürger, die kein Ehrenamt ausüben, würden sich gerne 28,1 % künftig engagieren wollen. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Engelsbrand hier noch Potential hat, die Bürger zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren.

5. Tourismus

Auf die Frage, ob sich die Gemeinde Engelsbrand in Zukunft mehr im Bereich Tourismus engagieren sollte, antworteten 53,4 % der Bürger mit ja. Folglich könnte dies ein künftiges neues Aufgabenfeld der Gemeinde werden, womit sie weitere Besucher, sowie eventuell auch neue Bürger anziehen könnte.

Zusammenfassend sollen die dargestellten Sachverhalte in einer übersichtlichen Tabellenform dargestellt werden.

6. Fazit

SWOT – Matrix: Kultur- und Freizeit:

Stärken	Schwächen
Zufriedenheit mit Bildungsangeboten wie Kindergarten und Grundschule	Unzufriedenheit mit Volkshochschulangeboten
Nutzung der Gemeindeangebote	Nutzung der Kirchenangebote
Wahrnehmung der Vereinsangebote	Häufigkeit der besuchten Veranstaltungen
Zufriedenheit mit den Angeboten speziell für die eigene Altersgruppe im Bereich Veranstaltung	Zu wenig Angebote für Senioren im Bereich Veranstaltung
Hohes ehrenamtliches Engagement	Zu wenig Angebote für Jugendliche im Bereich Veranstaltung
Zufriedenheit mit Bildungsangeboten speziell auf die eigene Altersgruppe bezogen	Zu wenig Engagement im Bereich Tourismus
Ausreichende Informationsquellen	

Die im Rahmen des Fachprojekts „Engelsbrand – Fit für die Zukunft“ durchgeführte SWOT-Analyse lieferte viele differenzierte Erkenntnisse aus den Bereichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Familienfreundlichkeit, Kultur und Freizeit, kommunale Seniorenplanung, Bürgerorientierung, Gewerbe, Umwelt und Energie sowie Verkehr und ÖPNV. Es wurden dabei Stärken und Schwächen der Gemeinde sichtbar, aus denen nun im weiteren Verlauf Chancen und Risiken herausgearbeitet werden können um dann zu neuen Handlungsfeldern zu werden.

VI. Kommunale Seniorenplanung

Die Lebenssituationen, in denen ältere Menschen Hilfe benötigen, sind individuell sehr verschieden. Die zunehmende Tendenz zur Individualisierung in unserer Gesellschaft wirkt sich auch darauf aus, wie ältere Menschen ihre Bedürfnisse wahrnehmen und geltend machen. (Quelle: M. Jaeger, Kreispflegeplan-Ausführung, überarbeitet April 2009)

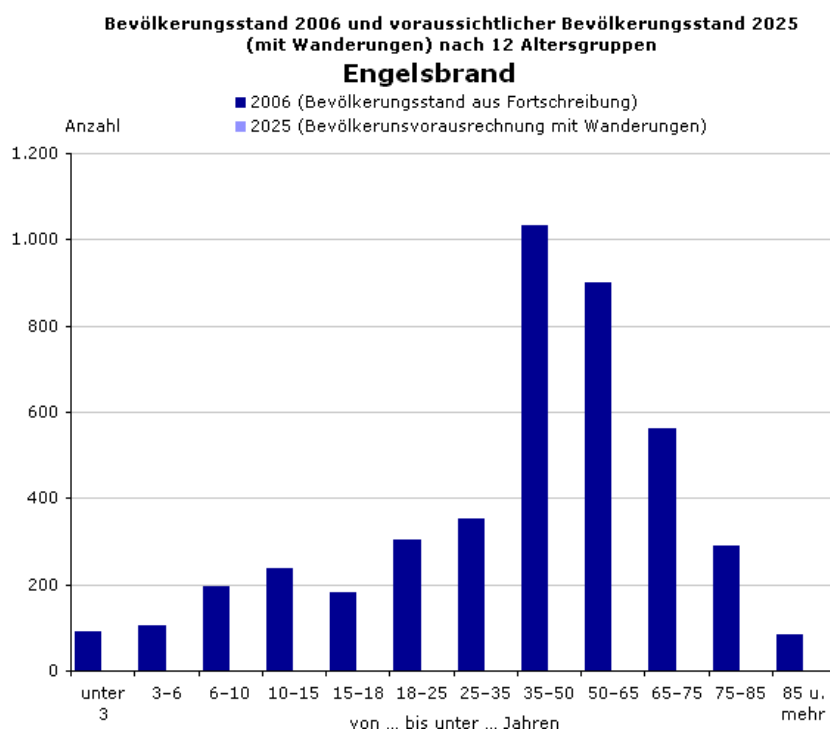
Um Verbesserungen im Bereich der kommunalen Seniorenplanung durchführen zu können, ist es wichtig, sich einen Überblick über den aktuellen Zustand zu verschaffen um bestehende Stärken in Zukunft besser zu nutzen und mögliche Schwächen zielorientiert zu vermindern und bestenfalls zu beseitigen.

Die folgende Ausarbeitung des Teilziels „Kommunale Seniorenplanung“ beschäftigt sich mit den Lebensverhältnissen der Senioren in der Gemeinde Engelsbrand.

1. Allgemeines

Von der im Februar 2009 in Engelsbrand durchgeführten Umfrage wurden 60 Fragebögen von Einwohnern ab 65 Jahre beantwortet. Die Beteiligung lag bei 6,2% der in Engelsbrand lebenden Senioren. Eine weitere Umfrage betraf den Gemeinderat, hierbei gab es einen Rücklauf von 5 Fragebögen.

In der Gemeinde Engelsbrand leben derzeit ca. 970 Einwohner die älter als 65 Jahre alt sind. Bei einer Einwohnerzahl von 4309 handelt es sich also bei 22,5% der Einwohner um Senioren. Im Vergleich zu Gemeinden mit ähnlicher Einwohnerzahl und im Vergleich zum Enzkreis, ist der Anteil der älteren Bevölkerung in Engelsbrand etwas höher. So beträgt der Anteil von über 65 Jährigen in Eisingen (4506 Einwohner) 18,5% und im Enzkreis 19%.



(Quelle: Statistisches Landesamt, 2008)

Aus diesen Zahlen kann man schließen, dass in Engelsbrand die Gestaltung der kommunalen Seniorenpolitik im Vergleich zu anderen Kommunen einen höheren Stellenwert einnehmen sollte.

51,7% der befragten Senioren waren zwischen 71 und 80 Jahre alt, 43,3% zwischen 65 bis 70 Jahre und 5% zwischen 81 und 90 Jahre alt. Obwohl der Großteil der befragten Senioren ein Alter über 70 Jahre aufweist, sind erstaunlich viele Senioren in Engelsbrand noch sehr aktiv. So gaben 94,9% der befragten Senioren an, sich noch selbstständig zu versorgen. Nur 5,1% gaben an durch Angehörige versorgt zu werden. Keiner der befragten Senioren nimmt gegenwärtig einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch.

2. Wohnsituation

Kommunale Seniorenpolitik muss es älter werdenden Menschen ermöglichen, lange und bei guter geistiger und körperlicher Gesundheit zu Hause zu leben und dabei am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Weiter muss die Gemeinde für diejenigen, die nicht alleine zurechtkommen, ein ausreichendes, abgestuftes Netz helfender Infrastruktur bereitstellen und dafür Sorge tragen, dass diese Angebote dem Einzelnen leicht zugänglich sind.

2.1 Altersgerechte Wohnungen

Da Senioren vorzugsweise in ihren eigenen Wohnungen leben, ist das Vorhandensein von altersgerechten Wohnungen von großer Bedeutung. Eine Wohnung ist unter anderem dann altersgerecht, wenn Sie möglichst frei von Barrieren ist, zum Beispiel das Bad und die Zimmer geräumig und die Durchgänge breit genug sind. Zu viele Treppen und zu kleine nicht geräumige Zimmer erschweren den Senioren ihren Alltag. Oft leben Senioren schon jahrelang in derselben Wohnung, diese ist aber aufgrund des voranschreitenden Alters der Senioren nicht an ihre Bedürfnisse angepasst. Nicht selten fehlt es an Informationen, wie so eine altersgerechte Wohnung zu gestalten und einzurichten ist.

Gerade mal 57,9% der befragten Senioren sind in altersgerechten Wohnungen untergebracht. Damit in Zukunft die Mehrheit der Senioren in Engelsbrand in einer ihrem Alter entsprechenden Wohnung lebt, sollten auf der einen Seite für die Senioren Möglichkeiten geschaffen werden um sich über den Umbau oder den Umzug in eine altersgerechte Wohnung zu informieren. Auf der anderen Seite sollten bei dem Bau von neuen Wohnanlagen altersgerechte Wohnungen mit eingeplant werden.

2.2 Betreute Seniorenwohnungen

Eine weitere Wohnform, welche die Selbstständigkeit der Senioren wahrt, ist das betreute Wohnen. Bei diesen betreuten Seniorenwohnungen handelt es sich um Wohnanlagen, in denen Senioren zwar noch selbstständig leben können, bei einem Notfall aber schnell Hilfe zur Seite steht. Oft werden betreute Wohnungen im nahen Umfeld von Pflegeheimen errichtet. Den Senioren wird so die Option gegeben, einen Teil ihres Tagesablaufs selbstständig zu gestalten, bei einem anderen Teil Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hilfestellungen beim Säubern der Wohnung oder beim Zubereiten von warmen Mahlzeiten sind zwei von mehreren Möglichkeiten, die den Senioren angeboten werden.

Gerade diese Wohnform könnte für viele Senioren in Engelsbrand in naher Zukunft in Frage kommen. Zwar gibt es laut Umfrage noch viele aktive Senioren in Engelsbrand, aber gerade ab einem bestimmten Alter ist ein höheres Risiko, dass ein unvorhergesehener Notfall auftreten könnte gegeben. Durch ein Notrufsystem kann schnell Hilfe gerufen werden. Betreute Wohnungen sind mit solchen Notrufsystemen ausgestattet und bieten eine gute Balance zwischen Selbstständigkeit und Sicherheit der Senioren.

Derzeit ist eine betreute Wohnanlage in Engelsbrand im Bau. Mit dem Neubau des Pflegeheims Haus „Talblick“ (Pforzheimerstraße 80-82, Engelsbrand) werden 12 heimverbundene Seniorenwohnungen geschaffen. Die Wohnungen sind mit einem Vitalruf ausgestattet. Senioren die nach der Eröffnung im Herbst 2009 in diesen Wohnungen untergebracht sein werden, haben die Möglichkeit, je nach Bedarf eine pflegerische Betreuung und/ oder einen Mittagstisch, Gottesdienst, Veranstaltungen und hauswirtschaftlichen Service in Anspruch zu nehmen.

Verglichen mit der Anzahl an über 65 Jährigen Einwohnern in Engelsbrand reichen die ab Herbst 2009 vorhandenen 12 betreuten Wohnungen nicht aus um den Bedarf zu decken. Aus einem Gespräch mit der Heimleiterin des Geronto-Psychiatrischen Pflegezentrums, Frau Wagner, ging hervor, dass schon jetzt die Nachfrage nach betreutem Wohnen zu groß sei, gemessen an dem vorhandenen Angebot. Die Nachfrage wird sich in Zukunft mit Sicherheit noch vergrößern. Angaben des Statistischen Landesamtes bestätigen diese Aussage. Derzeit sind ca. 21% der Einwohner in Engelsbrand zwischen 50 und 65 Jahre alt. In den kommenden Jahren werden auch aus dieser Altersgruppe Nachfragen erwartet.

Unter den Befragten gaben 6 Senioren an, in naher Zukunft in eine betreute Seniorenwohnung zu ziehen.

Das Angebot an betreuten Seniorenwohnungen ist derzeit in Engelsbrand noch sehr schwach. Dies ist jedoch nicht nur in dieser Gemeinde der Fall. Betreute Seniorenwohnungen werden erst nach und nach im ganzen Enzkreis errichtet. So entstehen derzeit in Eisingen 15 betreute Seniorenwohnungen neben einem neuen Pflegeheim. Die Gemeinde Kämpfelbach (19,8% der 6198 Einwohner sind über 65 Jahre) verfügt über 20 betreute Seniorenwohnungen und in der Gemeinde Maulbronn (19,2% der 6794 Einwohner sind über 65 Jahre) befinden sich 15 betreute Seniorenwohnungen. (Quelle: Autor Moessner, Bedarfsplanung Enzkreis, Übersicht über betreute Seniorenwohnungen, Stand April 2009)

2.3 Pflegeheim

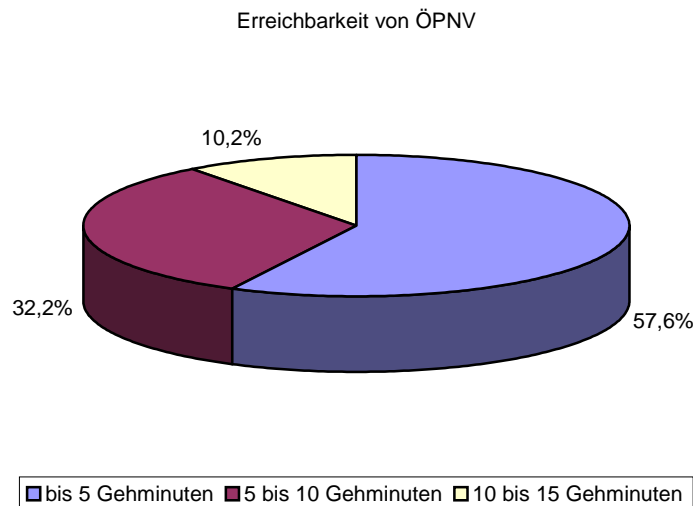
Ist es Senioren nicht mehr möglich selbstständig ihren Tagesablauf zu bewältigen, können sie auch in einem Pflegeheim untergebracht werden. Derzeit verfügt Engelsbrand über das Geronto-Psychiatrische Pflegezentrum mit 112 Plätzen und das Pflegeheim Haus „Talblick“ mit 20 Plätzen. Bei dem Geronto-Psychiatrischem Pflegezentrum handelt es sich um eine geschlossene Einrichtung. Das bedeutet dass die Haustür zu jeder Tageszeit geschlossen ist und den Bewohnerinnen und Bewohnern das Verlassen des Gebäudes ohne Begleitung nicht gestattet ist. Der Umbau des Pflegezentrums ist geplant. Danach werden 20 Plätze für sogenanntes „offenes Wohnen“, also für Senioren ohne psychische Erkrankung, zur Verfügung stehen.

Des weiteren wird momentan, wie schon bei dem Unterpunkt 2.2 „Betreute Seniorenwohnungen“ erwähnt, das neue Pflegeheim Haus „Talblick“ erbaut. Dieses Pflegeheim bietet 37 Einzelzimmer für pflegebedürftige Senioren.

Keiner der befragten Senioren befindet sich derzeit in einem Pflegeheim. Jedoch gab eine Person an, künftig in ein Pflegeheim zu ziehen.

2.4 Erreichbarkeit von ÖPNV

Aus der Umfrage ging hervor, dass mehr als die Hälfte der befragten Senioren sehr nah an einem Anschluss an das öffentliche Personennahverkehrsnetz leben und diesen in kurzer Zeit zu Fuß erreichen können. So gaben 57,6% an, höchstens 5 Gehminuten von einem Anschluss entfernt zu wohnen. 32,2% benötigen zwischen 5 und 10 Minuten und lediglich 10,2% der Befragten brauchen zwischen 10 und 15 Minuten.



Aus diesem Ergebnis lässt sich ableiten, dass die Bushaltestellen in naher Umgebung der Wohnungen der Senioren liegen und diese in den häufigsten Fällen gut fußläufig zu erreichen sind.

2.5 Fühlen Sie sich wohl am Ort?

In der Umfrage wurden die Senioren ebenfalls auf ihre Zufriedenheit mit ihrer derzeitigen Wohnsituation befragt. 53% vergaben die Note 1, sie sind also sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. 33% sind zufrieden und vergaben die Note 2. Nur einigermaßen zufrieden waren 12% der befragten Senioren (Note 3) und 2% gaben an unzufrieden zu sein (Note 4). Gründe für die Unzufriedenheit liegen zum Teil an unzureichend barrierefreien Wohnungen, unter anderem an zu steilen Treppen. Senioren die in der Nähe von umliegendem Gewerbe leben, sind, bedingt durch Emissionen in Form von Gerüchen und Geräuschen, unzufrieden.

2.6 Barrierefreiheit

Eine Gemeinde zeichnet sich nicht allein dadurch aus, dass sie genügend altersgerechte Wohnungen zur Verfügung stellt und Einrichtungen für Senioren schafft. Auch bei der Gestaltung der Gemeinde muss auf die Bedürfnisse der Senioren Rücksicht genommen werden.

76,4% der befragten Senioren halten die Zugänge zu den öffentlichen Einrichtungen für ausreichend barrierefrei. Viele wünschen sich jedoch eine Verbesserung der Barrierefreiheit in den folgenden öffentlichen Einrichtungen:

- Rathäuser der Ortsteile (u.a. Zugang zum Gemeindesaal Salmbach)
- Kulturhallen
- Schulen
- Turnhalle in Grunbach

In der Umfrage wurden vor allem die vielen Treppen der Rathäuser bemängelt.

Des weiteren gaben 54,7% der befragten Senioren unzureichende Ruhemöglichkeiten in der Gemeinde an. Auch wenn viele Senioren aktiv sind und vieles zu Fuß erledigen, brauchen sie jedoch öfter eine Pause. Einige der befragten Senioren wünschen sich mehr Bänke zum Ausruhen in Engelsbrand. Bänke stellen geeignete Ruhemöglichkeiten dar.

Um sich in der Gemeinde gut orientieren zu können, bedarf es einer guten Beschilderung. Dies ist nicht nur für Senioren, sondern auch für alle anderen Einwohner und vor allem auch für Besucher in Engelsbrand außerordentlich wichtig. Einer ausreichenden Beschilderung fehlt es laut Gemeinderat in Engelsbrand. So halten alle fünf befragten Gemeinderäte die

Beschilderung durch Hinweistafeln in Engelsbrand für unzureichend. 4 der befragten Gemeinderäte gaben außerdem an, dass es in Engelsbrand keine ausreichenden Informationsmöglichkeiten gibt.

2.7 Versorgungsmöglichkeiten

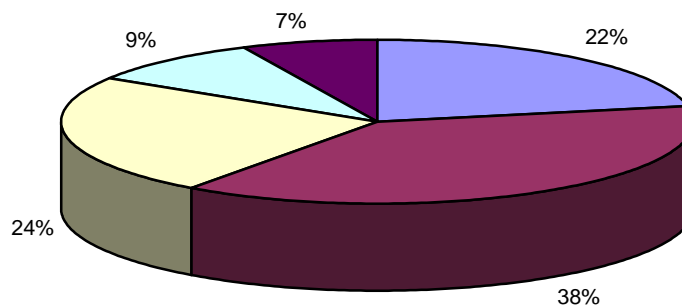
Bei einer selbstständigen Versorgung müssen die Senioren in der Lage sein, Besorgungen für den täglichen Bedarf decken zu können. Dies wird für sie problematisch, wenn keine Versorgungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung vorhanden oder nicht fußläufig erreichbar sind.

Laut Umfrage sind 71,9% der befragten Senioren mit der Versorgung in Engelsbrand zufrieden. Die meisten gaben an, dass es jedoch an einigen Versorgungsmöglichkeiten mangelt. Ein Großteil der Befragten gab eine Poststelle als fehlend an. In dem Ortsteil Engelsbrand ist eine Poststelle vorhanden. Diese kann von den Einwohnern der Ortsteile Salmbach und Grunbach nur mit dem Bus erreicht werden. Eine Busfahrt stellt laut den Befragten einen unverhältnismäßig hohen Aufwand für lediglich einen Brief dar.

Des Weiteren wurde von einem großen Teil der befragten Senioren und auch von allen befragten Gemeinderäten kritisiert, dass es für Senioren nicht genügend Möglichkeiten gibt, ihren täglichen Bedarf an bestimmten Gütern zu decken. Neben einem Lebensmittelladen wird auch eine Metzgerei und ein Schreibwarenladen gewünscht.

Aus der Umfrage ging hervor, dass nur 22% der befragten Senioren mit der Erreichbarkeit der Versorgungsmöglichkeiten sehr zufrieden (Note 1) und 38% zufrieden (Note 2) sind. 24% der befragten Senioren sind nur einigermaßen (Note 3) mit der Erreichbarkeit zufrieden. 9% sind unzufrieden (Note 4) und 7% sogar sehr unzufrieden (Note 5).

Erreichbarkeit von Versorgungsmöglichkeiten



■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ einigermaßen zufrieden ■ unzufrieden ■ sehr unzufrieden

Um die Versorgung der Senioren zu sichern kamen u.a. folgende Vorschläge seitens der befragten Gemeinderäte:

- „Lädle“ auf genossenschaftlicher Basis
- Biobauer, der einmal die Woche auf den Kirchplatz in Grunbach und den Rathausplatz in Salmbach Waren anbietet
- Verkaufswagen

In der Gemeinde Engelsbrand kann man sich wohlfühlen. Dies ging abschließend aus der Umfrage der Senioren hervor. Mit einem Wert von 1,88 auf einer Skala von 1 bis 5 fühlen sich die meisten Senioren wohl in Engelsbrand.

2.8 Fazit

In der folgenden Tabelle sollen alle Stärken und Schwächen der Gemeinde Engelsbrand im Seniorenbereich in einer zusammengefassten Form dargestellt werden.

Stärken	Schwächen
Viele aktive Senioren	Keine ausreichende Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen
Hoher Wohlfühlfaktor	Zu geringe Anzahl an altersgerechte Wohnungen
Fußläufige Erreichbarkeit von ÖPNV	Zu kleines Angebot an betreutem Wohnen
	Schwere Erreichbarkeit von Versorgungsmöglichkeiten für Senioren
	Unzureichende Beschilderung durch Hinweistafeln
	Quantitatives Defizit an Ruhemöglichkeiten

VII. Bürgerorientierung

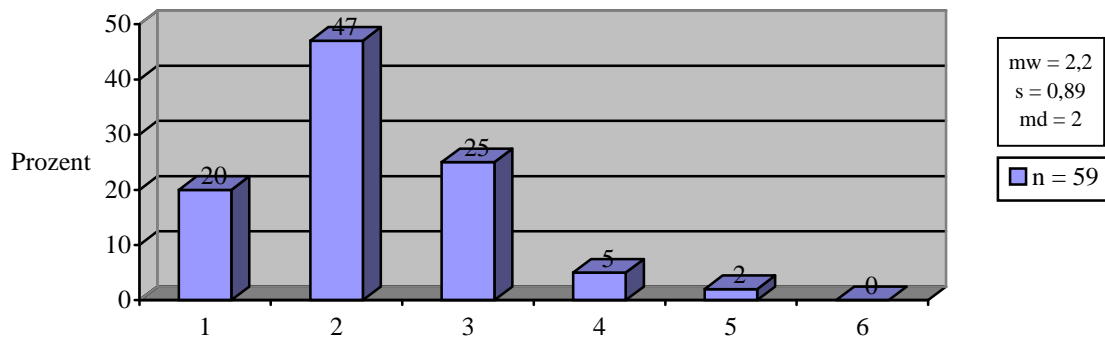
1. Allgemeines

Die Befragung zur Bürgerorientierung in der Gemeinde Engelsbrand haben wir durchgeführt, da wir sie unter anderem als sehr wichtig empfunden haben bezüglich der Zufriedenheit der Bürger mit der Gemeinde und dem daraus resultierenden sozialen Klima. Außerdem kann in diesem Bereich die Sichtweise der Bürger sehr interessante und aufschlussreiche Informationen geben, die Verbesserungsvorgänge in der Verwaltung anregen beziehungsweise Verbesserungspotentiale erstmals aufdecken.

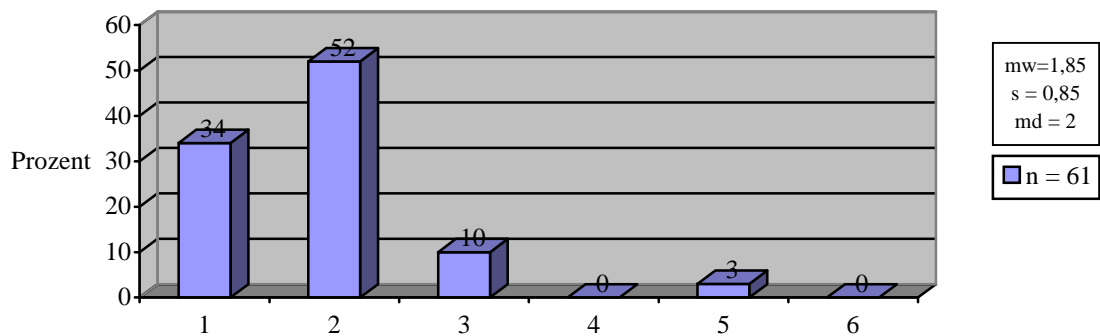
Denn allzu oft, denkt die Kommunalverwaltung in eigenen Schemata und festgefahrenen Mustern, und vergisst oder übersieht darüber hinaus die Belange der Bürger. Durch die Aufdeckung der Stärken und Schwächen in einer Gemeinde, kann eine Kommunale Strategie entwickelt werden. Das strategische Management beinhaltet, die systematische Zielentwicklung, Zielverfolgung und Zielumsetzung. Die Frage nach den erwarteten oder beabsichtigten Ergebnissen/Wirkungen für die Bürger hierbei hat besondere Bedeutung. Doch strategisches Management erfordert auch die systematische Reflexion vorhandener Ziele, nicht nur die Entwicklung neuer Ziele, so dass man eine Verfolgung veralteter und überholter Ziele ausschließen kann. Die Bürgerorientierung einer Gemeinde ist ausschlaggebend dafür, dass sich ihre Bürger wohl und ernst genommen fühlen können. Des weiteren soll hierdurch die Motivation der Bürger gesteigert werden, sich am politischen Prozess ihrer Gemeinde zu beteiligen und positive Veränderungen mit herbeizuführen. Sowohl die Bürger, als auch die Verwaltung sollten in einem guten Verhältnis zueinander stehen.

2. Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung

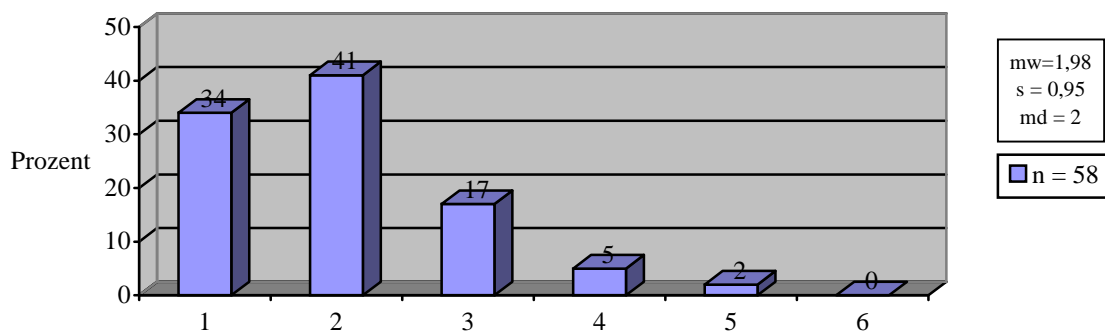
Bezüglich der Qualität der Arbeit



Bezüglich der Freundlichkeit



Bezüglich der Hilfestellung durch die Verwaltung



Exkurs: Auswertung und Darstellung von Daten

n = Anzahl der Befragten, die geantwortet haben

mw = Mittelwert/ Durchschnitt

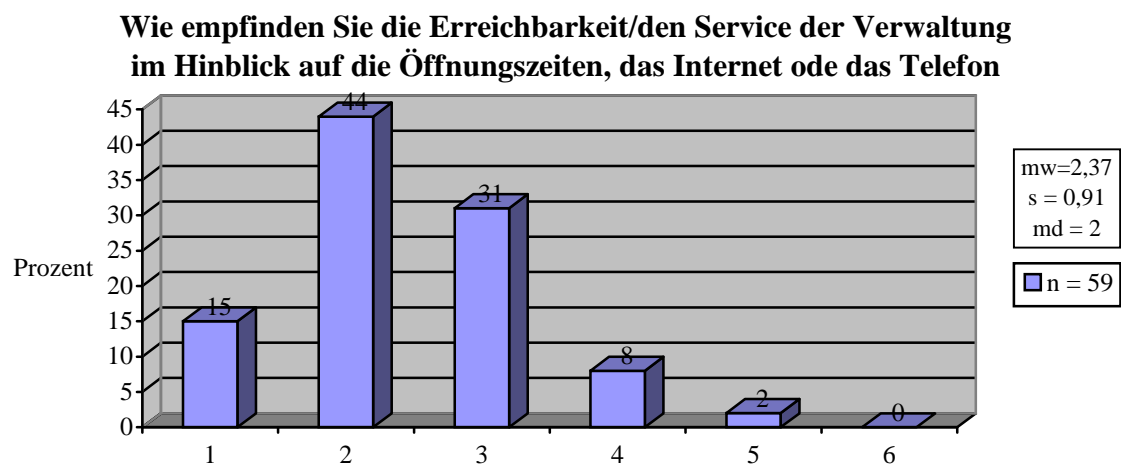
md = Median (der mittlere Wert einer Zahlenreihe; Wert, wo 50% aller Werte kleiner/gleich und 50% aller Werte größer/gleich sind)

s = Standardabweichung
(durchschnittlicher Abstand eines Messwertes von Mittelwert)

Wenn „s“ hoch ist (über 1,0), dann ist der Mittelwert (mw) verfälscht und der Median (md) das bessere Vergleichsinstrument zur Beschreibung der zentralen Tendenz!

Das Ergebnis, im Hinblick auf die Zufriedenheit mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung ist durchaus positiv. Es wurde nach dem Schulnotenprinzip, von [1] sehr zufrieden bis [6] unzufrieden abgefragt. Der Median liegt sowohl bei der Qualität, als auch bei der Freundlichkeit und Hilfestellung durch die Verwaltung bei „2“. Der Mittelwert pendelt sich ebenfalls bei allen drei Kriterien bei dieser Note ein. Die Qualität der Arbeit der Gemeindeverwaltung ist mit „2,2“ der unterste Wert in dieser Reihe. Die Standardabweichung „,8“ ist nicht auffällig, somit ist der Mittelwert durchaus repräsentativ. Bei der Anzahl der Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben ist auch nichts ungewöhnliches festzustellen. Von 64 Befragten im Bereich Bürgerorientierung haben die meisten geantwortet, die geringste Anzahl war hier bei der Hilfestellung durch die Gemeindeverwaltung mit 58 Antworten.

2.1 Kontaktmöglichkeiten



Bei der Erreichbarkeit der Verwaltung, schneidet diese etwas schlechter ab, das ist aber dennoch nicht besorgniserregend. Mit einem Median bei „2“ und einem Mittelwert bei „2,37“, ist dieses Ergebnis immer noch im Bereich der Note 2 und somit „Gut“. Hier wurde auch wieder das Schulnotenprinzip angewandt. Keine Auffälligkeiten bei der Standardabweichung oder der Anzahl der Antworten.

Bei der Frage nach konkreten Verbesserungsvorschlägen bezüglich der Erreichbarkeit der Gemeindeverwaltung, wurden folgende Anregungen genannt:

- Die Verwaltung sollte an zwei Nachmittagen geöffnet haben, nicht nur an einem. Denn vor allem Berufstätige hätten hierdurch einen Nachteil.
- Man sollte neue Mitarbeiter einstellen zur Entlastung und besseren Erreichbarkeit.
- Durchgehende Öffnungszeiten einführen, zumindest in Grunbach.

Momentan ist die Gemeinde Engelsbrand, wie auch auf ihrer Internetseite ersichtlich, telefonisch, wie auch per Fax und Email erreichbar. Des weiteren gibt es die Möglichkeit eines Kontaktformulars, in dem der Bürger Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte äußern kann, die dann direkt an den entsprechenden Betroffenen weitergeleitet werden. Auch gibt es einen Wegweiser von A-Z bezogen auf den Service der Gemeinde für die Bürger. Dieser verschafft diesen einen schnellen Überblick über die Frage „Was erledige ich wo?“, mittels Schlagwortsuche, themenorientierter oder alphabetischer Suche. Bei diesem Vorgang, wird der entsprechende zuständige Mitarbeiter im Amt gleich mit angezeigt, inklusive seiner Emailadresse, Fax- und Telefondurchwahl. Es besteht des weiteren die Möglichkeit, Sitzungsberichte vom Gemeinderat auf der Internetseite abzurufen. Bei der Gemeinde Tiefenbronn, die sich wegen ihrer Einwohnerzahl zum Vergleich eignet und ebenfalls im

Enzkreis liegt, ist die Internetseite und die Erreichbarkeit, sowie der Service ähnlich strukturiert. Ein fast identisches Kontaktformular ist hier beispielsweise auch zu finden. Lediglich der Service eines Wegweisers von A-Z mit Suchfunktion fehlt hier und wird durch die Ämterübersicht mit einer Zuständigkeitsaufzählung ersetzt. Was die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Engelsbrand angeht, so ist das Rathaus Grunbach derzeit Mittwoch mittags von 16.00 – 18.00 Uhr und das Rathaus Engelsbrand Montag mittags von 13:30 – 17:30 Uhr geöffnet. Vielleicht sollte hier über eine längere Sprechzeit im Rathaus Grunbach Mittwoch mittags nachgedacht werden.

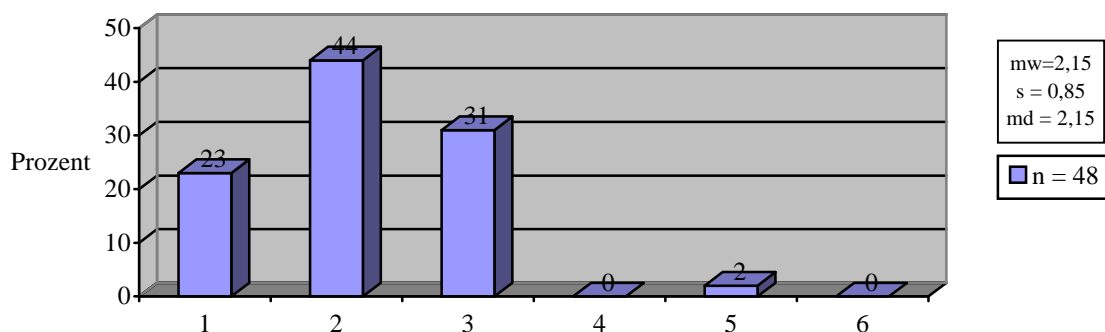
2.2 Zufriedenheit mit der Bearbeitung

Der Median liegt bei dieser Frage, nach der Zufriedenheit mit der Bearbeitungsdauer der verschiedenen Bürgeranliegen bei „2“. Der Mittelwert ebenso bei „2,15“. Dies stellt ein gutes Ergebnis für die Verwaltung dar, das man kaum optimieren kann. Auffällig war lediglich, dass nur 48 von 64 der befragten Bürger auf diese Frage geantwortet haben. Dies lässt sich aber hierdurch erklären, dass schlichtweg noch nicht alle Bürger ein Anliegen an die Verwaltung hatten und somit keine Erfahrungswerte hiermit vorlagen, die sie hätte benoten können.

Haben Sie das Gefühl, dass auf ihre Wünsche und Anliegen in der Gemeindeverwaltung eingegangen wird?	
Ja	86,8 %
Nein	13,2 %

Natürlich wären bei dieser Frage 100% sehr wünschenswert für die Verwaltung gewesen. Dennoch ist mit fast 87% der Ja-Stimmen ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden. Nun gilt es hier, die restlichen 13,2% der Bürger auch noch zufrieden zu stimmen, wenn es darum geht auf ihre Wünsche und Anliegen einzugehen. Hier könnte man sich Optimierungsmaßnahmen überlegen bzw. Ziele aufstellen, wie eingangs in der Einleitung erwähnt. Auffällig ist hier, dass nur 53 von 64 der Befragten auf diese Frage geantwortet haben. Dies könnte man aber auch, wie oben, damit begründen, dass noch nicht alle Bürger einen Wunsch bzw. ein Anliegen an die Verwaltung hatten und somit keine Beurteilungserfahrungen zur Verfügung stehen.

Sind Sie mit der Bearbeitungsdauer Ihrer Anliegen zufrieden?



3. Wie sehen Sie die Arbeit des Gemeinderats?

Mit der Arbeit des Gemeinderats sind 77,3% der Bürger zufrieden. Dieses Ergebnis hätte besser ausfallen können, es sind immerhin an die 23%, die nicht zufrieden sind. Hier müsste man sich Lösungswege überlegen, diese Unzufriedenheit auszuräumen und Verbesserungen herbeiführen. Genau aus diesem Grund, um zu erkennen was diese Unzufriedenheit hervorruft

und wo man ansetzen soll, wurde die Frage gestellt, was die Bürger, wenn sie nicht zufrieden sind, verbessern würden. Folgendes kam hierbei heraus:

- Öfters auf Wünsche und Anliegen der Bürger eingehen
- Die Effizienz verbessern
- Keine Parteien mehr, keine persönlichen Interessen durchsetzen, sondern mehr konstruktive Zusammenarbeit
- Mehr Bürgerbeteiligungen und Stimmrechte (in größerem Maße Berücksichtigung von Bürgerinteressen)
- Es fehlen innovative und zukunftsorientierte Entscheidungen. Die Gemeinde selbst präsentiert sich schlecht. Es gibt keine Vorzeige- Projekte!
- Mehr Transparenz
- Zuviel wird zerredet oder sehr subjektiv und einseitig dargelegt
- Wanderwege und Rastplätze verbessern bzw. errichten
- Des öfteren wurde sich darüber beschwert, dass die Fußwege und Straßen nicht ausreichend bei schlechten Wetterbedingungen gestreut werden
z.B. „bei schlechten Wetterbedingungen besser Fußwege streuen > Schulweg räumen!
ODER „bei Schnee/Eis auch ebene Straßen in Grunbach streuen > Eingang Schule Grunbach ist lebensgefährlich, da hier nicht geräumt wird > Muss erst etwas passieren – ich meine Nein! “

Auffallend war hier, die niedrige Beantwortungsquote mit 44 von 64 Befragten. Grund hierfür könnte eventuell das mangelnde Interesse an der Politik im Ort sein oder, dass einzelne Bürger die Tätigkeiten des Gemeinderats überhaupt nicht verfolgen und somit auch keine Meinung dazu abgeben können.

4. Möglichkeit der politischen Mitwirkung

Sind Ihre politischen Mitwirkungsmöglichkeiten für Sie ausreichen?	
Ja	69,6 %
Nein	30,4 %

Bei der Frage, ob für die Bürger ihre politischen Mitwirkungsmöglichkeiten ausreichend sind, trifft dies für die meisten zu. Aber immerhin ca. 30% der Bürger empfinden ihre politischen Mitwirkungsmöglichkeiten als ungenügend. Dies ist natürlich kein wünschenswertes Ergebnis in einem demokratischen Staat, wo alle Staatsgewalt vom Volke ausgehen sollte. Es wurde deshalb nachgefragt, was die Bürger denn verbessern würden:

- Bürgerfragestunden
- Mehr öffentliche Gespräche und Diskussionen
- Bei einzelnen Projekten Bürgerbeteiligung, denn Gemeinderat ist nicht immer objektiv!
- Turnusmäßige Veranstaltungen mit interessierten Bürgern, z.B. Agenda Prozess
- Mehr Bürgerbeteiligung
- Jugendparlament
- Festgestellte Defizite in der Rechtsprechung (strengere Orientierung an Rechtsnormen), Rängeleien und Desinteresse > keine Möglichkeit auf judikative Streitbeilegung
- Mehr Mitspracherecht für die Bürger

Hierzu muss man erwähnen, dass die Bürger zum einen die Gemeinderäte über die Internetseite der Gemeinde Engelsbrand kontaktieren können, um gewisse politische Anliegen zu äußern. Dort sehen sie die einzelnen Mitglieder aufgelistet, mit Kontaktdaten und

zugehörigem Bild. Zum anderen gibt es die gesetzliche Mitwirkungsmöglichkeit, die in der Gemeindeordnung verankert ist, der Bürgerentscheid und der Bürgerantrag.

Auffallend war hier wieder, die relativ niedrige Beantwortung der Frage mit 46 Bürgern von 64. Der gleiche Grund wie schon unter Ziff. 3 genannt, könnte hier auch Ursache sein.

5. Fühlen Sie sich in Engelsbrand wohl?

Fühlen Sie sich in Engelsbrand wohl?	
Ja	94,7 %
Nein	5,3 %

Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich für die Gemeinde Engelsbrand. Fast ganze 95% beantworteten die Frage, ob sie sich in Engelsbrand wohl fühlen mit „Ja“, und nur 5,3% stimmten mit „Nein“. Das bedeutet, dass Engelsbrand durchaus ein Wohnort ist, den man empfehlen kann und die Engelsbrander auf dem richtigen Weg sind. Doch auch hier wurde nachgefragt was die Bürger, die sich nicht wohl fühlen, verbessern würden:

- Neubaugebiet „Allmedweg“, hier fehlt noch eine Verkehrsberuhigung, denn nur die Wenigsten fahren hier wirklich 30 km/h !
- Strengere Orientierung an Rechtsnormen, auch angesichts Ordnungs- und privatrechtlicher Anliegen
- Ein zentraler Treffpunkt fehlt

6. Das ehrenamtliche Engagement in Engelsbrand

Wird ehrenamtliches Engagement in Engelsbrand angemessen gewürdigt?	
Ja	62,8 %
Nein	37,2 %

Bei der Frage, ob ehrenamtliches Engagement in Engelsbrand angemessen gewürdigt wird, sieht das Ergebnis eher schlecht aus. Ganze 37,2% haben dies verneint und somit der Verwaltung gezeigt, dass hier etwas getan werden muss, um dies zu beheben bzw. zufriedenstellend zu verbessern. Denn Ehrenämter sind eine lobenswerte Sache für die Allgemeinheit und zeugen von sozialem Einsatz für seine Mitmenschen. Diesem gilt es Beachtung zu schenken, um zu signalisieren, dass solche Menschen in einer Gemeinde immer gebraucht und gerne willkommen sind. Die niedrige Beantwortungsanzahl von 43 Befragten könnte daher herrühren, dass sich nicht alle Bürger mit so einem Ehrenamt auseinandersetzen oder dies eben angemessen würdigen.

7. Das Mitteilungsblatt der Gemeinde

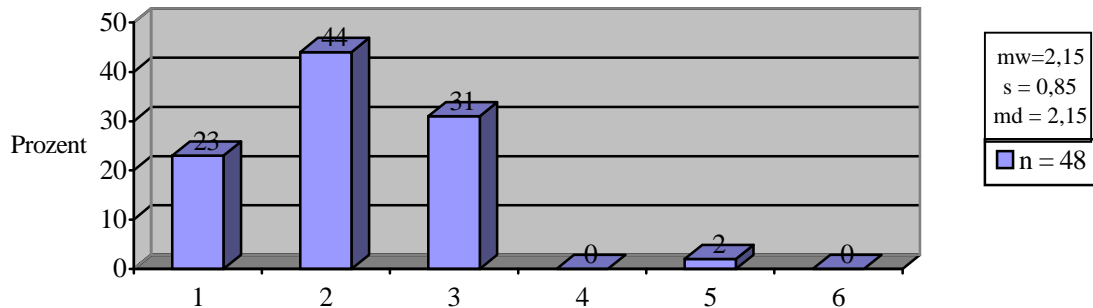
7.1 Allgemeines

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem örtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Engelsbrand, wurden mit Abstand die schlechtesten Ergebnisse erzielt.

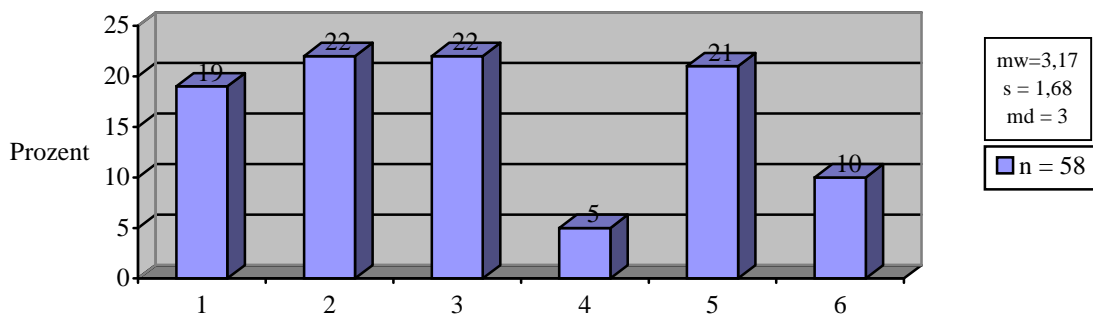
Auch hier wurde wieder das Schulnotenprinzip angewandt. Bei der Qualität und Übersichtlichkeit des Mitteilungsblattes beträgt der Median „2“. Der Mittelwert bei beiden hingegen ist bei der Qualität „2,68“ und bei der Übersichtlichkeit „2,8“. An diesem doch sehr unterschiedlichen Ergebnis zwischen Median und Mittelwert, kann man nun die Bedeutung der Standardabweichung „s“ deutlich erkennen. Da hier die Standardabweichung zwischen „1,51“ und „1,68“ pendelt und somit relativ groß ist, ist der Mittelwert dadurch verfälscht. Das heißt, es gab tendenziell mehr Stimmen für die Note „2“ aber einige Ausreißer in Gebiete zwischen „4“ und „6“, die den Gesamtdurchschnitt erheblich heruntergedrückt bzw.

verfälscht haben. Somit ist der Median hier der aussagekräftigere Vergleichswert für die Beschreibung der zentralen Tendenz.

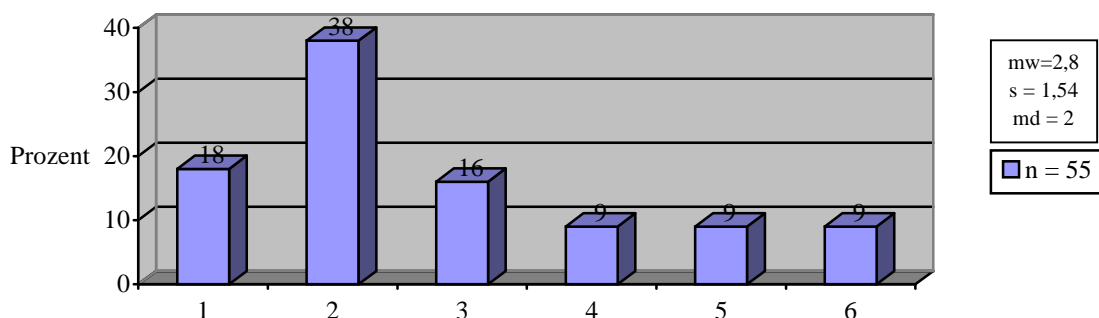
Sind Sie mit der Bearbeitungsdauer Ihrer Anliegen zufrieden?



Sind Sie zufrieden mit dem Layout des Mitteilungsblattes?



Sind Sie zufrieden mit der Übersichtlichkeit des Mitteilungsblattes?



7.2 Layout

Beim Layout des Mitteilungsblattes hingegen ist der Median „3“ und der Mittelwert „3,17“ und somit relativ gleich und nicht weiter auffällig. Aber die Standardabweichung sagt es anderes, mit „1,68“ ist dies die größte beim Layout. Dies rührt von daher, weil hier noch öfters schlechtere Noten vom Mittelwert ab gesehen gegeben wurden, die meisten bei der Note „5“. Dieses Ergebnis ist erschreckend und alarmierend zugleich. Die Verwaltung sollte hier dringendst einschreiten und eine Lösung für diese Unzufriedenheit mit dem

Mitteilungsblatt, vor allem bei dem Layout finden. Aber auch die Qualität und Übersichtlichkeit ist zu überarbeiten, wie die Ergebnisse zeigen. Hier gibt es also einigen Optimierungsbedarf und neue Zielsetzungen für die Verwaltung, die dieser vorher vielleicht gar nicht bewusst waren.

Es wurde deshalb gefragt, was die Bürger denn verbessern würden, falls sie mit dem Mitteilungsblatt nicht zufrieden sind:

- Es steht zuviel über andere Orte drin – was uns hier weniger interessiert. Die Texte werden oft zu sehr auseinander gerissen – die Vereine sollten eigene Seiten bekommen (z.B. Feuerwehr), damit nicht alles dreimal drinsteht
- Fehlerquellen zu groß, weniger Rechtschreib- und Grammatikfehler
- Übersichtlicher, bunter, freundlichere Gestaltung
- Ansprechendere Aufmachung, Vernetzung innerhalb Vereine > mehr Info, weniger Druckfehler
- Mehr kommunalpolitische Informationen
- Neue Druckerei, neues Layout (mehrmals erwähnt)
- Modernes Layout, farbig, klare Unterteilung, übersichtlicher
- Leider sind Gemeindeblätter immer so farblos !
- Eigene Rubrik für Informationen von und für die Feuerwehr
- Einen anderen Verlag wählen/ wechseln (wurde mehrmals genannt)
- Es sollte für alle zugänglich sein, evtl. über Internet abrufbar (ggf. gegen Gebühr)
- Das Blatt wirkt in sich etwas ungegliedert, man überliest schnell gesuchte Informationen > eine bessere Strukturierung wäre von Vorteil

8. Fazit

Abschließend und als Fazit gedacht, hier eine übersichtliche Tabelle der ermittelten Stärken & Schwächen im Bereich Bürgerorientierung in der Gemeinde Engelsbrand.

Stärken	Schwächen
Zufriedenheit mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung, hinsichtlich der Qualität, Freundlichkeit und Hilfestellung	Für einige Bürger sind die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten nicht ausreichend (mehr Einbeziehung gewünscht)
Generelle Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit und dem Service der Verwaltung, aber verbesserungswürdig z.B. längere Sprechzeiten	Generelle Unzufriedenheit mit dem amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde, hinsichtlich der Qualität, des Layouts und der Übersichtlichkeit
Zufriedenheit mit der Bearbeitungsdauer der Bürgeranliegen	Keine angemessene Würdigung von ehrenamtlichem Engagement
Wünsche und Anliegen der Bürger werden ausreichend beachtet	
Geteilte Zufriedenheit mit der Arbeit des Gemeinderats, verbesserungswürdig	
„Wohlfühlfaktor“ in Engelsbrand	

VIII. Umwelt und Energie

1. Allgemeines

Die Befragung zum Thema Umwelt und Energie haben wir als wichtig erachtet, da in Zeiten des globalen Klimawandels und der Naturkatastrophen hierauf immer mehr das Interesse gelenkt wird. Auch die knapper werdenden Ressourcen und die steigenden Energie- und Stromkosten steigern die Bedeutung dieses Themenbereiches. Viele Menschen sind umweltbewusster geworden und denken um. Für einige Menschen ist das Umwelt- und Energiebewusstsein einer Gemeinde sogar ausschlaggebend dafür, hier ihren Wohnsitz zu begründen. Wir wollten herausfinden, wie es in Engelsbrand um diese Thematik steht und was den Engelsbrandern eventuell fehlt. Außerdem gehört auch der Erholungsfaktor im Grünen bzw. in der Umgebung, die Landschaft einer Gemeinde und das seelische Wohlbefinden dort zu dem Themenbereich Umwelt. Darunter fallen auch die Möglichkeiten sich im Grünen bzw. der Natur aufzuhalten, sich körperlich zu betätigen und Kraft zu tanken.

2. Müllbeseitigung in Engelsbrand

Sind Sie mit den Möglichkeiten der Abfallbeseitigung zufrieden?	
Ja	86,4 %
Nein	13,6 %

Dies ist ein relativ zufriedenstellendes Ergebnis. An die 86% sind mit ihren Möglichkeiten der Abfallbeseitigung in Engelsbrand zufrieden und nur fast 14% können diese Meinung nicht teilen. Wir haben insgesamt 64 Bürgerinnen und Bürger zu dem Themenbereich Umwelt und Energie befragt. Auf diese Frage haben nahezu alle, konkret 59 Bürger, geantwortet. Es wurde gefragt, was denn wünschenswert wäre, wenn die Bürger nicht zufrieden sind. Folgendes kam hierbei heraus:

- Es wurde mehrmals erwähnt, dass der Häckselplatz zu Frühjahr, Sommer und Herbst wöchentlich geöffnet sein sollte und nicht nur alle 14 Tage und dann auch länger.
- Regelmäßigere Sperrmüllabfuhr
- Sammelstelle für Sondermüll z.B. elektr. Schrott

Es ist zu erwähnen, dass für die Abfallwirtschaft das Landratsamt Enzkreis zuständig ist, man aber entsprechende Anregungen der Bürger seiner Gemeinde weiterleiten kann. Im Enzkreis stehen vielfältige Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. Über die Restmüll-, Bioabfall- und Grünen Tonnen wird der Großteil der Abfälle gesammelt, entsorgt, bzw. wiederverwertet. Zusätzlich stehen den Bürgern die Mülldeponie Hamberg in Maulbronn, 11 Recyclinghöfe (alle Informationen über diese und die Entsorgung von Gartenabfällen sind im Internet unter www.entsorgung-regional.de abrufbar), Abholung von Sperrmüll und Elektrogeräten, die Häckselplätze der Gemeinden sowie Erdaushub- und Bauschuttdeponien zur Verfügung. Auf Nachfrage im Landratsamt Enzkreis wurde mitgeteilt, dass bestimmte Termine für Schadstoff-, Batterie- und Sperrmüllsammelungen, sowie für Elektrogroßgeräte bekannt gegeben werden. Im Vergleich zu allen anderen Gemeinden im Enzkreis, habe die Gemeinde Engelsbrand genau die gleichen Konditionen und Möglichkeiten was die Abfallbeseitigung angeht.

3. Nutzung regenerativer Energien

Sind Sie an der Nutzung regenerativer Energien interessiert?	
Ja	71,4 %
Nein	28,6 %

Hier wurde ein überraschend hohes Ergebnis von ca. 71% erzielt, hinsichtlich des Interesses an der Nutzung alternativer Energien. Hier könnte die Gemeinde ansetzen und dieses Interesse nutzen, um möglichst viele Bürger dazu zu bewegen alternative Energien anzuschaffen. So erscheint Engelsbrand als sehr umweltbewusste und zukunftssträchtige Gemeinde und liefert einen Beitrag für die Erhaltung der Natur und des Klimas. Dies wiederum würde die Gemeinde als Wohnort um einiges attraktiver wirken lassen. Diese Frage wurde anschließend noch weiter spezifiziert.

Wenn ja, an welchen?	
Thermik	4,5 %
Photovoltaik	59,1 %
Erdwärme	36,4 %

Bei dieser Frage ist die niedrige Beantwortungsanzahl auffällig. Wobei dies damit zu erklären wäre, dass die meisten Bürger zwar an der Nutzung alternativer Energien interessiert wären, aber sich noch keine Gedanken darüber gemacht haben, welche Energien für sie in Frage kommen würden. Dies vielleicht auch aus diesem Grund, weil sie an dieses Thema heran geführt werden müssen und wollen und/oder weil sie sich mehr Informationen hierüber wünschen würden, ohne, dass sie danach gezielt suchen müssen.

Würden Sie sich mehr Informationen von der Gemeinde zur Nutzung regenerativer Energien wünschen?	
Ja	59,3 %
Nein	40,7 %

Annähernd 60% der Bürger würden sich mehr Informationen von der Gemeinde bezüglich der Nutzung alternativer Energien wünschen. 40% hingegen bekommen hinreichende Informationen durch andere Quellen oder interessieren sich schlicht weg nicht dafür. Hier könnte die Gemeinde durchaus tätig und den 60% gerecht werden, indem sie mehr Informationen diesbezüglich herausgibt oder beispielsweise eine Informationsveranstaltung über dieses Thema ins Leben ruft bzw. organisiert mit einem geeigneten Referenten.

Würden Sie sich allg. mehr Informationen von der Gemeinde bezüglich der Einsparung von Energie- und Stromkosten wünschen?	
Ja	69,8 %
Nein	30,2 %

Dies ist eine durchaus berechtigte Frage, denn viele Familien, die finanziell bereits sowieso recht angeschlagen sind, kommen durch die kontinuierlich ansteigenden Energie- und Stromkosten in Schwierigkeiten. Hier könnte man mit diesen Informationen den besagten Haushalten helfen und sie damit entlasten. Aber auch für Haushalte, die sich der Umwelt wegen für die Einsparung von Energie- und Stromkosten interessieren, könnte hiermit gedient und wieder ein positiver Beitrag zur Umwelt geleistet werden. Immerhin sind es fast 70% der Bürger, die sich hierfür aussprechen bzw. sich dies wünschen würden. Dazu muss man aber erwähnen, dass der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland hierzu umfassende

Verbrauchertipps gibt, wenn es darum geht Energie sparen zu wollen. Auf den BUND wird auf der Internetseite der Gemeinde Engelsbrand hingewiesen oder auch verwiesen.

4. Würden Sie an einem Umweltschutzprojekt teilnehmen?

Würden Sie an einem Umweltschutzprojekt teilnehmen?	
Ja	65,5 %
Nein	34,5 %

Bei der Frage, ob die Bürger an einem Umweltschutzprojekt teilnehmen würden, fiel das Ergebnis der Antworten mit „Ja“ überraschend hoch aus. Hier bestätigt sich, wie bereits in der Einleitung angeführt, das gestiegene Umweltbewusstsein und das Umdenken vieler Menschen angesichts der Naturentwicklungen. Auch die Anzahl der Bürger die geantwortet haben, ist mit 55 von 64 Befragten durchaus hoch und spiegelt das Interesse an diesem Thema wieder bzw. zeigt, dass sich viele Bürger damit beschäftigen und auseinandersetzen. Die Gemeindeverwaltung Engelsbrand sollte hier auf jeden Fall tätig werden und entsprechende Projekte anbieten bzw. initiieren. Denn bei 65,5% ihrer Bürger die hier mit „Ja“ abstimmen, ist das Interesse mehr als gegeben und sollte genutzt werden, um sinnvolle Projekte und Ideen entstehen zu lassen zum Schutze der Umwelt. Solche Projekte könnten beispielsweise auch durchaus zur Verschönerung und Attraktivität Engelsbrand beitragen.

4.1 Muss die Gemeinde mehr für den Umweltschutz tun?

Bietet die Gemeinde genügend Angebote zum Schutz der Umwelt an?	
Ja	31,7 %
Nein	68,3 %

Diese Frage baut auf der vorhergehenden auf und bestätigt noch einmal eingehend, dass das Interesse an Umweltschutzprojekten in Engelsbrand mehr als geboten ist. Ca. 68% der Bürger sind sich einig, dass in diesem Bereich von der Gemeinde zu wenig angeboten wird. Hier ist ganz klar Verbesserungspotential vorhanden bzw. eine neue Zielentwicklung, Zielverfolgung und Zielumsetzung der Verwaltung erforderlich. Auffallend war hier, die niedrige Beantwortungsanzahl mit 41 von 64 Befragten, dies tut jedoch der Schlussfolgerung keinen Abbruch. Es zeigt evtl. lediglich, dass die Bürger teilweise nicht wussten, ob es überhaupt bereits Umweltschutzprojekte in Engelsbrand gibt und diese nur nicht populär genug sind bzw. nicht genug Werbung der Verwaltung für die gute Sache gemacht wird. Momentan wird auf der Internetseite der Gemeinde Engelsbrand unter „Versorgung, Verkehr“ auf die BUND-Regionalgeschäftsstelle Nordschwarzwald in Pforzheim hingewiesen. Die Arbeitsschwerpunkte dieser sind Artenschutzprojekte, Streuobstprojekte, Umweltberatung etc. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) widmet sich verstärkt dem Schwerpunkt „Energie und Klimaschutz“. Das Land Baden-Württemberg hat sich für die Jahre 2000 – 2010 nur das Ziel gesetzt, die Erzeugungskapazitäten im Stromsektor erneuerbarer Energien zu verdoppeln. Der BUND ist ehrgeiziger: Von 2001 bis 2006 will er sein Engagement für umweltschonende Stromerzeugung verdoppeln. Die Veröffentlichung „Der BUND steckt voller Energien“ dient als Leitfaden und Anreiz zur Verwirklichung weiterer Projekte in Städten und Gemeinden. Es gibt eigentlich mehr als genug Angebote den Umweltschutz betreffend, diese aber auf Kreisebene oder auch beim BUND als Institution. Die Verwaltung kann hier sinnvollerweise auf die Kreisangebote verweisen, aber muss diese augenscheinlich mehr beleuchten, die Bürger besser darüber informieren, aufklären und aufmerksam machen was ihre Möglichkeiten diesbezüglich sind. Die Verwaltung muss hier als Initiator auftreten und die Projekte eventuell in die Wege leiten.

5. Erholung in und rund um Engelsbrand

Im Folgenden geht es um den Erholungsfaktor der Gemeinde Engelsbrand und der zum Themenbereich Umwelt passend erscheint. Fast ganze 72% der Bürger Engelsbrand sind der Meinung, dass man die Erholungsmöglichkeiten in Engelsbrand verbessern oder steigern könnte. Nur ca. 28% finden, dass die Erholungsmöglichkeiten, so wie sie momentan gegeben sind ausreichen und keiner Verbesserung bedürfen. Dies ist natürlich ein herausstechendes und signalisierendes Ergebnis, das Erklärungen bedarf. Dieses Ergebnis wurde mit einer weiteren Frage näher beleuchtet. Auffallend war hier die Menge an Vorschlägen, die das Interesse an Erholungsmöglichkeiten deutlich bekunden und die Wichtigkeit dessen für die Bürger widerspiegelt. Die Verwaltung sollte sich hier in jedem Fall Gedanken machen, wie sie den Bürgern entgegenkommen bzw. was sie in diesem Bereich verbessern könnte. Folgendes wurde hierbei aufgeführt:

- Verschönerung von Engelsbrand: Grünflächen beim Orteingang, weniger ungepflegte Grundstücke/ Häuser, z.B. das Gelände beim alten Fußballplatz ist verwahrlost
- Ausschilderung Spazierwege, z.B. „Thermenwege“; Ortsbroschüre mit Karte (Wege eingezeichnet); Infotafeln an Natur-, Kultur- und Geschichtsdenkmälern
- Kletterhalle/Wand, Inliner- u. Nordic-Blading Trainingsstrecke (fein asphaltiert), Sommerbiathlonzentrum, Mountainbikeparkour; Kneipbecken
- Ruhebänke an den Wanderwegen verbessern
- Barfußpark, Grill- und Zeltwiese, Aussichtsturm
- Sitzbänke an schönen Aussichtsplätzen
- Mehr beschilderte Wanderwege z.B. für Nordic Walking
- Sauberkeit der Waldparkplätze, Modernisierung der Sporthallen, Waldsportpfad, Anbindung an die verschiedenen Wanderwege von Schömberg und Bad Liebenzell und entsprechendes Infomaterial
- Spielplätze, Grillplätze, Trimm-Dich-Pfad, Bänke im Wald
- Ausbau der Wander- und Fahrradwege
- Mehr Einrichtungen für Familien und kindergerechte Anlagen (ohne Autoverkehr), z.B. Weg nach Langenbrand
- Wald- und Wanderwege besser unterhalten und pflegen
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten > „neutrale“ Begegnungsstätte/ zentraler Treffpunkt
- Wanderwege, Rastplätze
- Mühlweg als Spazierweg
- Zentraler Treffpunkt für Veranstaltungen in Grunbach

6. Kennen Sie das Bürger- und Kommunalmarketing

Kennen Sie das Projekt Bürger- und Kommunalmarketing?	
Ja	71,7 %
Nein	28,2 %

Außer dem neu eingeführten Projekt „Bürger- und Kommunalmarketing in Engelsbrand“ gibt es keine weiteren Projektgruppen in Engelsbrand. Mit dieser Frage sollte geklärt werden, wie das Bewusstsein/ Interesse für solche Projekte in der Gemeinde aussieht und ob die Verwaltung ausreichend darauf hingewiesen und informiert hat. Immerhin knapp 72% der befragten Bürger kennen dieses Projekt und können sich auch etwas darunter vorstellen. Ich meine, dies ist immer noch ein relativ gutes Ergebnis und zeigt ein Interesse der Bürger Engelsbrand hierfür. Dennoch sind es ca. 28% denen dieses Projekt nichts sagt. Die

Verwaltung könnte hier ansetzen und noch gezielter auf diese Arbeitsgruppe hinweisen und deren Bedeutung.

Wenn ja, denken Sie, dass dieses Projekt etwas bewirken kann und wichtig ist für die weitere Entwicklung in Engelsbrand?	
Ja	92,0 %
Nein	8,0 %

Diese Frage baut auf der vorhergehend auf und zielt auf die Auswirkungen des Projektes „Bürger- und Kommunalmarketing“ ab. Ganze 92% sind der Meinung, dass dieses Projekt etwas bewirken kann und wichtig ist für die weitere Entwicklung in Engelsbrand. Dies ist ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis und zeigt, dass Projekte in der Gemeinde ernst genommen werden und man ihnen zutraut positive Veränderungen herbeizuführen.

7. Fazit

Abschließend und wieder als Fazit gedacht, hier eine übersichtliche Tabelle der ermittelten Stärken & Schwächen im Bereich Umwelt und Energie in der Gemeinde Engelsbrand.

Stärken	Schwächen
Überwiegende Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Abfallbeseitigung	Mehr Informationen bezüglich der Nutzung alternativer Energien und der Einsparung von Energiekosten
Umweltbewusste, interessierte, aktive Bürger > Potential nutzen	Mehr Hinweise auf Angebote zum Umweltschutz > Gemeinde als Initiator
	Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten
	Gezieltere Informationen bezüglich Projekte und deren Bedeutung

IX. Schlussbemerkung

Aufgrund der detaillierten und umfassenden Beantwortung der Fragebögen durch eine Vielzahl der Engelsbrander Bürgerinnen und Bürger kann die Studie in großen Teilen als repräsentativ eingestuft werden.

Die gewonnenen Daten geben einen schönen Überblick über acht wichtige kommunale Handlungsfelder sowie die Stärken und Schwächen der Gemeinde in den jeweiligen Bereichen.

Es obliegt nun dem Gemeinderat der Gemeinde und der Verwaltung, aus diesen Aussagen die entsprechenden Rückschlüsse zu ziehen, um eine zukunftsfähige kommunale Strategie für alle Handlungsfelder zu entwickeln.

„Das Ziel aus dem Projekt „Engelsbrand – Fit für die Zukunft“ ist eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde. Das Motto des Projektes gilt für jeden Tag auf's neue, so dass die Ergebnisse dieser Erhebung lediglich kleine Bausteine auf dem langen Weg in eine nachhaltige Zukunft sein können. Wir müssen jeden Zeitabschnitt neu daran arbeiten, Engelsbrand – Fit für die Zukunft zumachen und zu halten.

(Zitat Bürgermeister Rosenau)

Anhang 1: Die Zufriedenheit bei den Bereichen Freizeit und Bildung, Verkehr/ÖPNV, Bürgerorientierung und Umwelt und Energie im Überblick:

